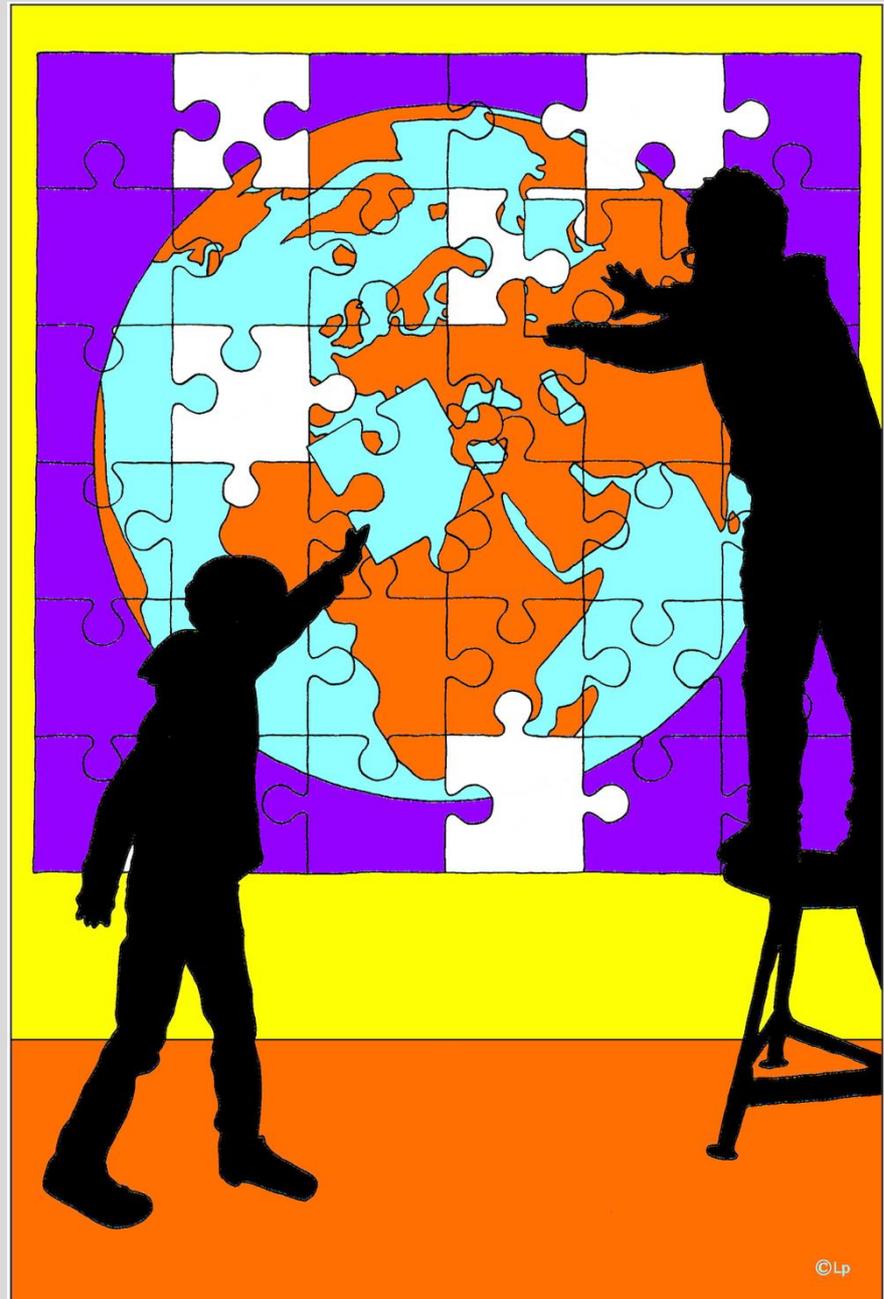


Unser Schulprogramm

2025-2030



Europaschule
Humboldt-Gymnasium Gifhorn



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1. Unsere Schule – wer sind wir?	5
2. Unser Leitbild - wofür stehen wir?	9
3. Unsere Leitsätze	12
4. Unsere Realität – was tun wir bereits?	13
4.1 Ergebnisse und Erfolge	13
4.2 Lernen und Lehren	20
4.3 Schulkultur	27
4.4 Schulmanagement	30
4.5 Lehrerprofessionalität	34
4.6 Elternarbeit am Humboldt-Gymnasium.....	36
4.7 Ziele und Strategien der Schulentwicklung	37
5. Unsere Ziele - was wollen wir erreichen?	39
6. Unsere Maßnahmen - was setzen wir um?	40
7. Nachwort und Bilanz	44

Vorwort

Unser Schulprogramm ist ein Regiebuch, das das Lernen, Arbeiten und Leben in unserer Schule umfasst. Es ist der Versuch, die eigene Entwicklung selbst in die Hand zu nehmen, gemeinsam darüber nachzudenken, was wir wie und warum tun und welche Visionen und Ziele wir haben.

Der „Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen“, herausgegeben vom Kultusministerium, bildet dabei den Bezugspunkt, der Hinweise auf die Merkmale einer „guten Schule“ gibt und Verbesserungsprozesse unterstützt.



Das erste Schulprogramm entstand 2010; seitdem hat die Schulgemeinschaft in mehreren Schulprogrammausschüssen die Ziele und Maßnahmen evaluiert bzw. erneuert. Das vorliegende Schulprogramm wurde gemeinsam von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrerinnen und Lehrern auf der Basis des bestehenden Programms von 2020-2025 entwickelt und von der Gesamtkonferenz und dem Schulvorstand 2025 beschlossen. Es beschreibt die geplante Entwicklung des Humboldt-Gymnasiums bis zum Ende des Schuljahres 2029/30.

Der Schulprogramm-Ausschuss bedankt sich bei unserer Schülerschaft, den Eltern und dem Kollegium, insbesondere den Fachgruppen mit ihren Fachsprecherinnen und Fachsprechern, für die Ausdauer und Bereitschaft zur Mitarbeit. Ebenso gilt unser Dank verschiedenen Kolleginnen und Kollegen, die besondere Aspekte zu unserem Schulprogramm beigetragen haben. Die Schulprogramm-Projektgruppe wünscht uns allen eine erfolgreiche Umsetzung unserer Pläne und Ideen.

**„Dem Menschen zugewandt
die Welt entdecken,
bewahren und gestalten“**

Schulprogramm-Projektgruppe

Schulleiterin: Frau OStD' Gorke

Lehrkräfte: Frau StR' Fermer, Frau StR' Karakas-Oktay, Herr StR Junke

Elternvertretung: Frau Böhm, Frau Kallweit

Schülervertretung: Eva Christmann, Alyssa Proschani, Mia Schumacher, Lasse Hofmann

Kontakt

Adresse:

Europaschule
Humboldt-Gymnasium

Fritz-Reuter-Straße 1
38518 Gifhorn

Telefon / Fax:

05371 – 9856-0 / 9856-30

E-Mail:

sekretariat@hg-gf.de

Homepage:

www.humboldtgynasium.de

Schulleiterin:

Oberstudiendirektorin Brigitte Gorke

gorke@hg-gf.de

Ständige Vertreterin

der Schulleiterin:

Studiendirektorin Claudia Gerhardy

gerhardy@hg-gf.de



1 Unsere Schule – wer sind wir?

Umfeld

Die Europaschule Humboldt-Gymnasium Gifhorn unterrichtet Schülerinnen und Schüler in den Jahrgangsstufen 5 bis 13 und ist mit ihren ca. 1200 Schülerinnen und Schülern sowie über 100 Lehrerinnen und Lehrern eines der größten Gymnasien des Landkreises Gifhorn.



Das Humboldt-Gymnasium entstand 1979 als damals drittes Gymnasium des Landkreises Gifhorn. In den vergangenen Jahrzehnten wuchs das Humboldt-Gymnasium rasch und etablierte sich im Landkreis. Seit 1998 ist das Humboldt-Gymnasium aufgrund seiner spezifischen Aktivitäten anerkannte „Europaschule“ (aktuelle Zertifizierung 2024 für weitere fünf Jahre) und seit 2003 „Umweltschule“ (aktuelle Zertifizierung 2025 für weitere zwei Jahre). Im Februar 2010 wurde das Humboldt-Gymnasium als zweite Schule in Niedersachsen „RoboterLabor“ und 2019 darüber hinaus als „Digitale Schule“ vom Kultusminister ausgezeichnet.



Seit dem Schuljahr 2013/14 sind wir eine inklusive Schule und unterrichten neben Kindern mit motorisch-körperlichem Entwicklungsbedarf bzw. Entwicklungsbedarf im Bereich Hören und Sehen auch Kinder mit emotional-sozialem Förderbedarf zielgleich mit unseren anderen 1184 Schülerinnen und Schülern. Die Schule ist weitgehend barrierefrei ausgebaut und z. B. für Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer geeignet. Erfahrungen mit Schülerinnen und Schülern im Unterstützungsbereich „Lernen“ liegen nicht vor. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Förderung des Bildungserfolges von Kindern, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, durch zusätzlichen Deutsch-als-Zielsprache-Unterricht (DaZ) sowie von Realschülerinnen und Realschülern, die nach Klasse 10 mit dem erweiterten Sekundarabschluss I von den umliegenden Schulen ans Humboldt-Gymnasium wechseln, um hier ihr Abitur zu machen.

Das Humboldt-Gymnasium liegt am nordwestlichen Rand der Kreisstadt Gifhorn. Die Schülerinnen und Schüler kommen hauptsächlich aus diesem Einzugsbereich, jedoch hat die Öffnung der Schulbezirke in der Stadt Gifhorn und partiell auch in der Fläche eine größere Mischung der Herkunftsorte unserer Schülerschaft mit sich gebracht: Außer unseren direkten Schulbezirken Sassenburg (Westerbeck, Neudorf-Platendorf, Grußendorf, Triangel, Dannenbüttel, Stüde), Gifhorn (Kernstadt, Winkel, Wilsche, Gamsen, Kästorf) und der Samtgemeinde Boldecker Land (Bokensdorf, Weyhausen, Jembke, Barwedel, Tappenbeck, Osloß) besuchen uns auch Schülerinnen und Schüler der Samtgemeinde Wesendorf

(nur Ummern, Pollhöfen, Wagenhoff) sowie der Samtgemeinde Isenbüttel (Isenbüttel, Wasbüttel, Allerbüttel, Calberlah, Ribbesbüttel, Vollbüttel, Ausbüttel).

Die kulturelle Vielfalt im Landkreis Gifhorn zeigt sich auch am Humboldt-Gymnasium. Schüler-, Eltern- und Lehrerschaft des Humboldt-Gymnasiums legen großen Wert auf interkulturelle Bildung und Offenheit gegenüber anderen Kulturen. So verfügen viele Mitglieder der Schulgemeinschaft über Auslandserfahrungen durch verschiedene schulische Austausch-Projekte, aber auch Auslandsmonate und -jahre – bedingt durch zeitlich begrenzte Arbeitsverträge eines Familienmitglieds im Ausland – oder durch einen Migrationshintergrund.

Menschen

Im Schuljahr 2024/2025 besuchen 1187 Schülerinnen und Schüler das Humboldt-Gymnasium; davon sind 49,8% Fahrschülerinnen und -schüler. Der Anteil der Mädchen liegt bei 53,3 %, der Jungenanteil bei 46,7 %. Die Jahrgänge 5 bis 10 sind i.d.R. fünfzünftig, teils sechszünftig. Jährlich nimmt das Humboldt-Gymnasium ca. 20-30 Schülerinnen und Schüler von den benachbarten Schulen in seine Oberstufe auf, sodass der elfte Jahrgang meist aus sechs Klassen besteht.

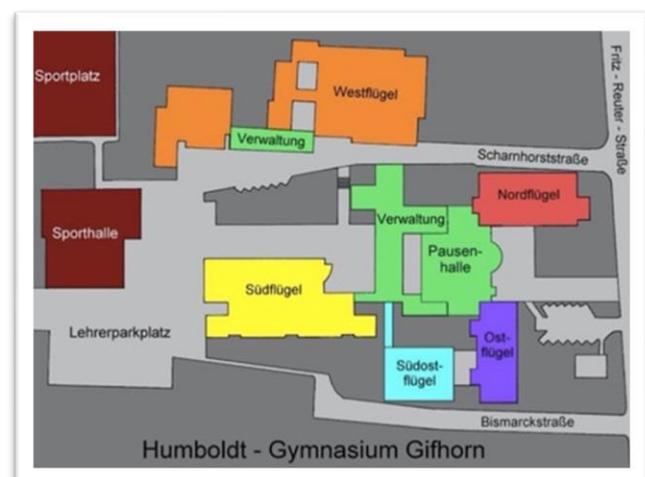
Zu Beginn des Schuljahres 2024/25 hatte das Kollegium der Schule 93 Lehrkräfte (65 % Lehrerinnen und 35 % Lehrer), deren Altersdurchschnitt 46,04 Jahre betrug (Landesdurchschnitt an niedersächsischen Gymnasien: rund 44 Jahre). Zurzeit unterrichten an der Schule 4 Referendarinnen und Referendare. Weiterhin sind drei Schulsekretärinnen, zwei Hausmeister und ein Schulassistent sowie eine Schulsozialarbeiterin und ein Schulsozialarbeiter am Humboldt-Gymnasium tätig (Stand: Februar 2025).



Schulgebäude und Schulgelände

Das Schulgelände des Humboldt-Gymnasiums hat eine Campus-Struktur und unterteilt sich in das Hauptgebäude an der Fritz-Reuter-Straße, bestehend aus Nord-, Ost-, Südost- und Südflügel sowie dem Verwaltungsbereich, und den sogenannten Westflügel an der in unmittelbarer Nähe liegenden Scharnhorststraße. Auf diesem weitläufigen Schulgelände, dessen Gebäude durch Gänge und begrünte Innenhöfe miteinander verbunden sind, stellt unsere Pausenhalle mit Mensa das Herzstück dar. Sie ist zugleich unsere Aula für diverse Veranstaltungen. Hinzu kommen die Sporthalle mit Außensportanlagen, eine Schülerbibliothek sowie ein weiterer Verwaltungsbereich und ein Veranstaltungsforum im Westflügel.

Das weitläufige Schulgelände gliedert sich in verschiedene große Schulhöfe mit



Aufenthalts- und Spielmöglichkeiten sowie einen naturnahen Pausenhof für die jüngeren Jahrgänge – ideal für Bewegung und Kommunikation. Während der Pausen steht zusätzlich die Außensportanlage zur Verfügung. Da das Schulgelände grundsätzlich offen ist, unterstützt die Schule die Aktion „Offener Schulhof“ des Landkreises.

Klassen- und Fachräume

Insgesamt verfügt die Schule über 49 allgemeine Unterrichtsräume, sodass jede Klasse ihren eigenen Klassenraum hat. Seit Frühjahr 2022 steht den Klassen das grüne Klassenzimmer hinter dem Westflügel zur Verfügung, welches in IServ von den Lehrkräften als Unterrichtsraum gebucht werden kann. Im Westflügel und in den



Fachräumen sind die Stühle und z. T. auch die Tische höhenverstellbar. In jedem Klassenraum gibt es ein interaktives Smartboard, welches als Tafel und entsprechende Projektionsfläche dient, Audio-Boxen, Magnetboards und einen direkten Zugang zum Internet.

Über unser Medienausstattungskonzept stehen uns z.Zt. vier Klassensätze iPads (16 Stück pro Klasse) und zwei weitere Klassensätze iPads (10 Stück pro Klasse) sowie Ladekoffer zur Verfügung. Einige dieser Geräte werden als Leihgeräte für Schülerinnen und Schüler aus bedürftigen Familien verwendet.

Es existieren spezifisch ausgestattete Fachräume für Biologie (4), Chemie (3), Physik (3), Informatik (3), Kunst (4), Musik (3) und Darstellendes Spiel (Bühne, Probenraum und ein Fachraum), die einen modernen Unterricht ermöglichen. Der Sportunterricht findet sowohl in der Schulsporthalle als auch in zwei externen Hallen (Flutmulde und Sporthalle Nord) sowie in der „AllerWelle“ statt, wobei die Schülerinnen und Schüler von der Schule zur Sporthalle Nord von Bus- oder Taxiunternehmen befördert werden.

Das Humboldt-Gymnasium verfügt über eine allgemeine Bibliothek im Südflügel mit mehr als 10.000 Bänden sowie ca. 20 Fachzeitschriften, in die auch ein Lehrerarbeitsraum integriert ist. Zusätzlich bietet eine spezielle Schülerbücherei im Westflügel 3.000 Jugend- und Sachbücher zur Leseförderung an; die Medien sind per EDV erfasst und die Titel online abrufbar.

Unterrichtsangebote

Das Unterrichtsangebot des Humboldt-Gymnasiums basiert auf der Studentafel 2 (mit Profilunterricht) des Kultusministeriums, wodurch zum einen Informatik und Medienbildung als Unterrichtsfächer erteilt werden und zum anderen das Fach Geschichte gestärkt wird. Darüber hinaus ist unsere Schule eine offene Ganztagschule, das heißt, unsere Schülerschaft kann nach Beendigung des regulären Unterrichts noch an zahlreichen Angeboten wie Bewegungsaktivitäten, Hausaufgabenbetreuung, sprachlichen, musisch-künstlerischen, sportlichen und allgemein bildenden Arbeitsgemeinschaften, z.B. *European Studies* und Projekten aus dem MINT-Bereich (Mathematik-Ingenieurwissenschaften-Naturwissenschaften-Technik), teilnehmen.

Erste Pflichtfremdsprache am Humboldt-Gymnasium ist Englisch. Ab Klasse 6 werden am Humboldt-Gymnasium Französisch, Latein und Spanisch als zweite Wahlpflichtfremdsprachen angeboten. Für alle Jahrgänge bieten wir – je nach Verfügbarkeit von Lehrkräften – z.B. Italienisch oder Russisch als Arbeitsgemeinschaften an. Ab Klasse 11 ist es möglich, als neu beginnende Fremdsprache Spanisch zu erlernen. Darüber hinaus gibt es in der Sekundarstufe I besondere Schwerpunktsetzungen ab der 5. Klasse. Dazu zählen ein bilinguales und ein mathematisch-naturwissenschaftliches Angebot.



Seit dem Schuljahr 2014/15 bilden wir ab Jahrgang 5 eine bilinguale Klasse pro Jahrgang, die sich über die Arbeitsgemeinschaft „English for bilingual beginners“ auf den bilingualen Sachfachunterricht ab Klasse 7 vorbereiten kann. Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler werden im jährlichen Wechsel entweder in



Erdkunde (Jg. 7 und 8), Geschichte (Jg. 8, 9 und 10) oder ggf. auch Politik (Jg. 8, 9 und 10) englischsprachig unterrichtet und erlernen die gleichen Inhalte wie ihre Mitschülerinnen und Mitschüler in den nicht-bilingualen Klassen. Damit machen wir für diejenigen Schülerinnen und Schüler ein Angebot, die ein besonderes Interesse an Fremdsprachen und besondere Begabungen im sprachlichen Bereich haben. Ein weiteres Förderangebot für sprachbegabte Schülerinnen und Schüler stellt das Drehtürmodell (DTM) dar, das es diesen Kindern erlaubt, ab Klasse 6 über die gesamte Mittelstufe hinweg zwei zweite Fremdsprachen parallel zu erlernen. Dabei besuchen die Schülerinnen und Schüler jeweils nur die Hälfte des Unterrichts – zwei Schulstunden – in den von ihnen jeweils gewählten zweiten Fremdsprachen, arbeiten den restlichen Stoff selbstständig nach und schreiben alle Klassenarbeiten mit. Dieses Angebot wird in jedem 6. Jahrgang von interessierten Schülerinnen und Schülern angenommen.

In den Jahrgängen 5 – 10 bieten wir zudem ein breit gefächertes Angebot an Arbeitsgemeinschaften aus dem MINT-Bereich zur Begabtenförderung an, wie zum Beispiel Experimente in Physik, Chemie und Biologie sowie verschiedene Informatikkurse.

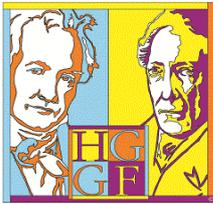
In der Qualifikationsphase (Jg. 12/13) werden vier verschiedene Profile angeboten:

- das sprachliche,
- das mathematisch-naturwissenschaftliche,
- das gesellschaftswissenschaftliche
- und das musisch-künstlerische Profil.

Durch die Größe der Oberstufenjahrgänge ergeben sich für alle Schülerinnen und Schüler, die den erweiterten Sekundarabschluss I erworben haben, vielfältige Fächerkombinationen mit großen Wahlmöglichkeiten. Wir kooperieren bei Bedarf zudem mit dem benachbarten Gymnasium.



2 Unser Leitbild - wofür stehen wir?

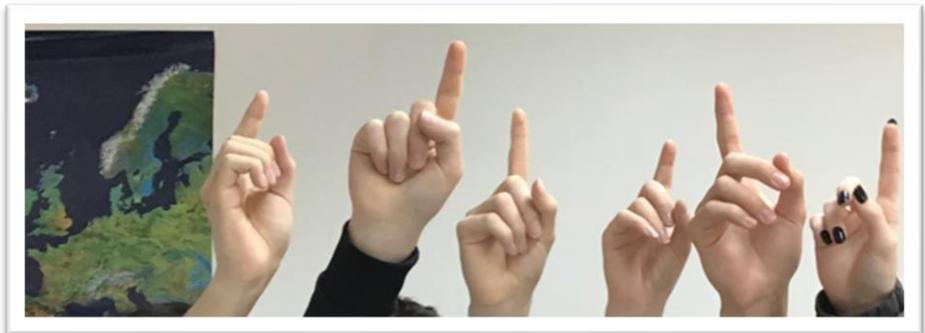


**»Dem Menschen zugewandt
die Welt entdecken,
bewahren und gestalten«**

An unserer Schule wollen wir den Schülerinnen und Schülern die Freude am Lernen vermitteln, im Sinne des Humboldtschen Bildungsideals soll Bildung auch als Selbstzweck bei den Schülerinnen und Schülern Wertschätzung finden. Sie sollen es als positive Herausforderung erleben, sich zusammen mit anderen den komplexen Anforderungen einer sich wandelnden Welt zu stellen, und auf das gemeinsam Erreichte stolz sein.

Lernen: Qualität und Nachhaltigkeit anstreben

Diese Anforderungen anzunehmen, kann nur gelingen, wenn die Schülerinnen und Schüler auf ein Fundament an Wissen, Fähigkeiten, Kompetenzen und Methoden zurückgreifen können, welches sie im Laufe ihres Lebens zur Entwicklung immer neuer Problemlösungsstrategien befähigt. Die Voraussetzung dafür ist eine Lernkultur, die auf Qualität und Nachhaltigkeit setzt.



Wir arbeiten deshalb kontinuierlich daran, dass an unserer Schule ...

- ❖ Raum, Zeit und Unterstützung für individuelle Lernwege und Begabungen vorhanden sind, um Stärken zu entfalten und Persönlichkeit zu entwickeln.
- ❖ die Qualität des Lernens vor der Fülle des Stoffes steht.
- ❖ Anstrengung, Leistungswillen und Selbstdisziplin als wichtige Voraussetzungen für das Lernen anerkannt werden.
- ❖ Grundwissen und wesentliche Kulturtechniken in aktiver und eigenverantwortlicher Tätigkeit erworben und erprobt sowie soziale Kompetenzen und ein ökologisches Bewusstsein ausgebildet werden.
- ❖ die Inhalte der Fächer miteinander verknüpft werden, um qualifiziert auf Studium und Beruf vorzubereiten.
- ❖ Neugier und Entdeckungslust durch über den Unterricht hinausgehende Lern- und Wettbewerbsangebote bewahrt und gefördert werden.

Bildung: Chancengleichheit herstellen

Menschen sind nicht alle gleich, aber sie alle haben das gleiche Recht auf Entfaltung ihrer Möglichkeiten und das Recht auf Bildung. Wir wollen eine Schule sein, in der diese Rechte unabhängig von der Herkunft, dem sozialen Hintergrund oder der familiären Situation gelten und im Schulleben Anwendung finden.



Das bedeutet für uns, dass ...

- ❖ wir den Schülerinnen und Schülern die Freude am Lernen und insbesondere auch - im Sinne des Humboldtschen Bildungsideals - an den Inhalten des Unterrichts vermitteln.
- ❖ der Umgang mit Verschiedenheit (aufgrund von Geschlecht, persönlichen Ausprägungen, Behinderungen oder Kultur und Religion) erlernt wird.
- ❖ die Lernenden in angstfreier Atmosphäre das Vertrauen zu sich selbst und zu anderen entwickeln.
- ❖ wir auf die Möglichkeiten jeder/s Einzelnen eingehen und Fördermodelle ebenso wie Fördermodelle für Jugendliche mit besonderen Begabungen anbieten.

Schule: Respekt und Gemeinschaft leben

Alle Menschen haben das Recht auf Individualität und darauf, dass diese respektiert wird: Wertschätzender Umgang ist daher die Basis unseres Zusammenlebens. Also fördern wir Individualität und fordern den Respekt vor der Meinung der anderen. Unser Umgang miteinander ist geprägt von Toleranz und Gewaltfreiheit. Wir begreifen unsere Schule als eine Gemeinschaft.



Wir setzen uns dafür ein, dass ...

- ❖ alle an unserer Schule ihre Persönlichkeit entwickeln können.
- ❖ alle höflich und wertschätzend miteinander umgehen, sich gegenseitig helfen und vertrauensvoll sowie verlässlich an gemeinsamen Zielen arbeiten.
- ❖ Konflikte thematisiert und gemeinsam gelöst werden.
- ❖ gegenüber Menschen und Natur verantwortungsbewusst gehandelt wird.
- ❖ das Eigentum der Schulgemeinschaft und des Einzelnen geschützt ist.
- ❖ sich alle durch ein vielfältiges und innovatives Miteinander mit dem Humboldt-Gymnasium identifizieren.

Weltoffenheit: Horizonte erweitern

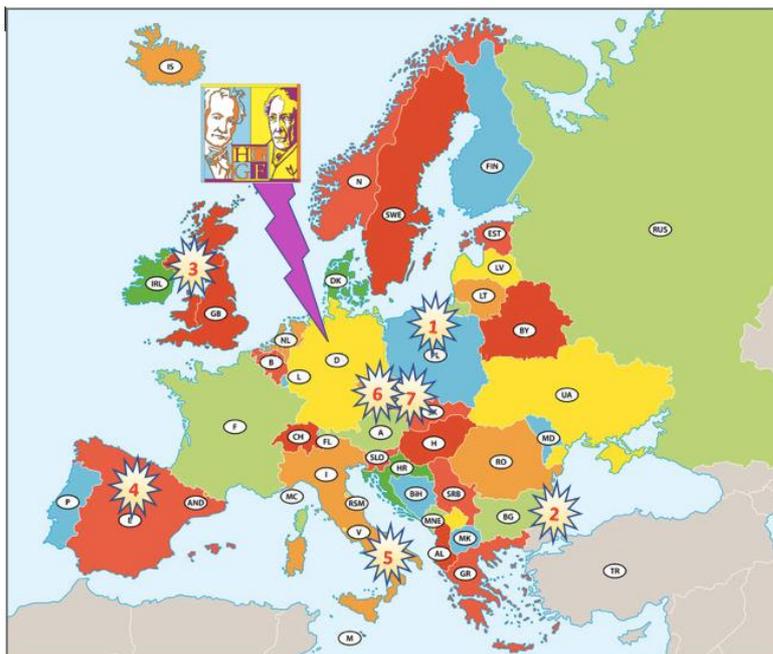
Die Europaschule Humboldt-Gymnasium ist eine offene Schule, die den Schülerinnen und Schülern die Bedeutung interkultureller Toleranz vermittelt und ihnen so einen Zugang zur Welt ermöglicht.



Das heißt für uns, dass...

- ❖ ein breit gefächertes Sprachenangebot besteht.
- ❖ der internationale Schüleraustausch gefördert und Schulpartnerschaften gepflegt werden.
- ❖ ausländische Gäste betreut und in die Schulgemeinschaft integriert werden.
- ❖ wir erfolgreich mit unseren vielfältigen Partnern aus der Region und der Welt kooperieren.
- ❖ wir uns sowohl „nach innen öffnen“, d.h. Theatergruppen, Autorinnen bzw. Autoren, Politikerinnen bzw. Politiker usw. ins Humboldt-Gymnasium einladen, als auch „nach außen“, d.h. Theaterveranstaltungen, Museen, Buchmessen, Studien- und Berufsmessen usw. besuchen, um Weltwissen und Horizont unserer Schülerinnen und Schüler zu erweitern.
- ❖ wir die interne und externe Öffentlichkeit regelmäßig und aktuell über unsere Schule und unsere gemeinsame Arbeit informieren.
- ❖ wir in Humboldtscher Tradition humanistisch-aufklärerisch neue Wege durch mannigfaltige europäische und internationale Begegnungen und Zusammenarbeit eröffnen.

Unsere Partnerschulen



1. Reda / Polen
2. Burgas / Bulgarien
3. Dumfries & Galloway /
Schottland
4. Pamplona / Spanien
5. Meta / Italien
6. Prag / Tschechische Republik
7. Mladá Boleslav / Tschechische
Republik

3 Unsere Leitsätze



**„Dem Menschen zugewandt
die Welt entdecken,
bewahren und gestalten“**

Eigene Ressourcen entdecken

Wir bieten unseren Schülerinnen und Schülern Raum, Zeit und Unterstützung für individuelle Lernwege und Begabungen zur Entfaltung der eigenen Stärken und Persönlichkeit.

Mit Kompetenz in die Zukunft

Wir gestalten qualifizierten Unterricht zur Vorbereitung auf Studium und Beruf.

Wertschätzender Umgang

Wir begegnen unseren Mitmenschen mit Respekt und leiten an zu weltoffenem, verantwortungsvollem Handeln gegenüber Mensch und Natur.

Unser Schulleben gestalten

Wir leben die Identifikation mit dem Humboldt-Gymnasium durch ein vielfältiges und innovatives Miteinander.

Gemeinsam stark

Wir arbeiten an unserer Schule vertrauensvoll und verlässlich an gemeinsamen Zielen.

Vernetzt nach außen

Wir kooperieren erfolgreich mit unseren vielfältigen Partnern aus der Region und der Welt.

Transparenz und Kommunikation

Wir informieren die interne und externe Öffentlichkeit regelmäßig und aktuell über unsere Schule und unsere gemeinsame Arbeit.

„Europaschule Humboldt-Gymnasium“

Wir eröffnen in humboldtscher Tradition neue Wege durch mannigfaltige europäische und internationale Begegnungen und Zusammenarbeit.

4 Unsere Realität – was tun wir bereits?

4.1 Ergebnisse und Erfolge

Kompetenzen

Ergebnisse und Erfolge der Schule lassen sich nicht nur in Noten und Punkten festmachen, sondern zeigen sich besonders auch im gewachsenen Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler, in deren Übernahme sozialer Verantwortung, Teilhabe am schulischen Leben sowie Beteiligung an Wettbewerben. Das Humboldt-Gymnasium bietet zahlreiche Möglichkeiten, sich über das Geschehen im Klassenraum hinaus zu engagieren.

Die Europaschule Humboldt-Gymnasium unterhält intensive und langjährige Beziehungen mit Schulen in mehreren europäischen Ländern: Spanien, Schottland, Italien, Tschechien, Polen und Bulgarien.



Seit Jahren findet bei uns und an unseren Partnerschulen das „Eurocamps“ statt (zuletzt im April 2025 am Humboldt-Gymnasium), wo Jugendliche aus verschiedenen Ländern an gemeinsamen Themen arbeiten. Regelmäßig organisiert das Humboldt-Gymnasium Erasmus-Projekte mit zahlreichen Partnerschulen, um an wichtigen Themen der Gegenwart und Zukunft – wie Europa und dem Umweltschutz – zu arbeiten. Das ökologische Bewusstsein unserer Schülerinnen und Schüler zeigt sich auch in der mehrfachen Auszeichnung zur „Umweltschule in Europa“.

Das soziale Engagement unserer Schülerinnen und Schüler wird unter anderem in schulischen Hilfsprojekten deutlich. Der „Kuchenverkauf für Uganda“ unterstützt seit 1993 das „Chrisco-Hospital“ und Waisenkinder in Mbale, Uganda; des Weiteren bringen sich die Schülerinnen und Schüler in das Projekt „Ein Geschenk für Gifhorn“ der Gifhorner-Tafel ein.

Regelmäßig nehmen unsere Schülerinnen und Schüler an Wettbewerben wie der „Mathematik-Olympiade“, dem „Bundesumweltwettbewerb – BUW“ und in den Jahrgängen 5 bis 10 an dem bundesweiten Wettbewerb „Känguru der Mathematik“, dem „Diercke Wissen“ Erdkunde-Wettbewerb, dem „Informatik-Biber“ und dem „Bundeswettbewerb Fremdsprachen“ teil. Am europaweit durchgeführten Englischwettbewerb „The Big Challenge“ beteiligen sich Schülerinnen und Schüler des 5. bis 7. Jahrgangs.

Seit dem Schuljahr 2002/03 beteiligt sich das Humboldt-Gymnasium jährlich an dem renommierten Bundeswettbewerb „Jugend debattiert“. Dabei wurden auch vordere Platzierungen in der Region und im Landesfinale erreicht. 15 Lehrkräfte sind als Kursleiterinnen bzw. Kursleiter und Jurorinnen bzw. Juroren speziell für diesen Wettbewerb ausgebildet. Im AG-Bereich nehmen zudem Schülerinnen und Schüler an aufeinander aufbauenden Rhetorikkursen teil.



Am **bundesweiten Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels** beteiligt sich das Humboldt-Gymnasium seit dem Schuljahr 2004/05 regelmäßig. Am „Schulschach-Wettbewerb“ nimmt das Humboldt-Gymnasium ebenfalls regelmäßig teil.

Unsere Schülerinnen und Schüler nehmen an **sportlichen Wettbewerben im Bereich „Jugend trainiert für Olympia“** teil und verbuchen landesweit, aber z. T. auch bundesweit Erfolge. Beim Erwerb von Sportabzeichen ist das Humboldt-Gymnasium seit vielen Jahren im Landkreis erfolgreich.



2024 erhielt das Humboldt-Gymnasium bei dem **bundesweiten Wettbewerb Stadtradeln** den „goldenen Fahrradsattel“. Neben dem Sieger-Pokal ist für das besondere Engagement der Schülerinnen und Schüler der Europaschule die Neupflanzung einer Mehlbeere ein sichtbares Zeichen.

Seit dem letzten **Umwelttag 2025** wurden am Humboldt-Gymnasium verschiedene neue Projekte in den Bereichen Umweltschutz und Klimawandel umgesetzt, z.B. Miniaturgewächshäuser in den Klassenräumen, Papierschöpfen, Müllsammelaktionen, Pflanzenbestimmung etc. Das Humboldt-Gymnasium versteht sich als ein Lernort, an dem Nachhaltigkeit nicht nur theoretisch vermittelt, sondern auch aktiv gelebt wird. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist ein wichtiger Bestandteil unserer schulinternen Curricula und fördert die Fähigkeit unserer Schülerinnen und Schüler, zukunftsfähig zu denken und zu handeln. Unsere Schule trägt dazu bei, dass die Schülerinnen und Schüler als mündige Bürgerinnen und Bürger Verantwortung für ihre Umwelt und Gesellschaft übernehmen können. Bildung für nachhaltige Entwicklung ist für uns nicht nur ein Unterrichtsprinzip, sondern eine Haltung, die den Schulalltag und unser Handeln prägt.

Im Sinne der **Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)** stärkt „Blue Marble Health“ die Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern mittels einer vierteiligen Unterrichtsreihe und einer Begleit-App, so dass diese ein Bewusstsein für einen gesunden, klima- und umweltschonenden Lebensstil entwickeln sowie die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt verstehen. Herzstück von „Blue Marble Health“ ist die interaktive Begleit-App mit Erklärvideos, Konsum- und Verhaltenstipps, Tages- und Wochenaufgaben für den Alltag sowie Rezeptvorschlägen. Eingesetzt wird „Blue Marble Health“ am Humboldt-Gymnasium im Vertretungsunterricht der Jahrgangsstufen 7 und 8.

Seit dem Schuljahr 2024/25 nimmt das Humboldt-Gymnasium am **EU-Schulprogramm Niedersachsen (Obst, Gemüse und Milch für Kindertageseinrichtungen & Schulen)**

teil. Selbiges unterstützt die Verteilung von Obst, Gemüse und Milch in der gesamten Europäischen Union und ist Teil eines umfassenderen Bildungsprogramms zur europäischen Landwirtschaft und zu den Vorteilen von gesunder Ernährung. Dabei werden die Jahrgänge 5 und 6 in regelmäßigen, frei abnehmbaren Abständen mit Obst oder/und Gemüse beliefert. Die Schülerpaten der 5. Klassen verteilen es in den Klassen bzw. eröffnen einen Stand im Westflügel und händigen das Obst und Gemüse an hungrige Schülerinnen und Schüler aus – z.T. als ganze Frucht und z.T. zu Obststücken geschnitten. Überschüsse werden zu Bananenbrot oder Apple Crumble verarbeitet und ebenfalls angeboten. Ferner nimmt jede fünfte und sechste Klasse an einem Ernährungsschulungsprogramm – geleitet durch die Schülerpaten - teil, das ihnen die Ernährungspyramide näherbringt und sie sich mit ihren eigenen Ernährungsgewohnheiten auseinandersetzen lässt.



Mit dem **Putztag an unserer Schule** möchte die Schülervertretung (SV) das Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler für ihre Umwelt und die Schulgemeinschaft stärken. Die Schülerinnen und Schüler sollten feststellen, dass es wichtig ist, die Räume, in denen tagtäglich gelebt und gearbeitet wird, aufzuräumen. Außerdem konnten sie damit die Erkenntnis erlangen, dass das Putzen zusammen doch Spaß machen kann. Dadurch, dass die



Schülerinnen und Schüler auf einen Preis hinarbeiten konnten, wurde ihr Ehrgeiz erweckt. Dies hat die Arbeit sehr erleichtert. Durch einen regelmäßigen Putztag kann die Schulgemeinschaft besser und intensiver zusammenarbeiten, um unsere Schule gemeinsam sauber zu halten.

Sehr viele unserer Schülerinnen und Schüler sind aktive Musiker. Dies zeigt sich



in unserem **Projekt Gifhorn Twin Town Singers**, das seit 2009 eine Partnerschaft mit dem Chor *Dumfries and Galloway Regional Youth Choir* pflegt. Die beiden Projektchöre treffen sich jährlich in einem der beiden Partnerländer,

um nach einer intensiven vorbereitenden Probenwoche ein gemeinsames öffentliches Konzert zu geben. Ebenso bereichert die **Schulband** unser Schulleben, u. a. am Schnuppernachmittag für die 4.-Klässler oder auf der Verabschiedungsfeier unserer Abiturientinnen und Abiturienten. Die Vielzahl weiterer musikalischer Aktivitäten bezeugt unsere Unterstützung dieser Interessen.



Schulabschlüsse und Bildungsweg

Die Schulabschlüsse, die ein Gymnasium ermöglicht, sind niedersachsenweit einheitlich festgelegt. Am Ende der 9. Klasse kann der Sekundarabschluss I (Hauptschulabschluss nach der 9. Klasse) erworben werden. Nach der 10. Klasse sind folgende Abschlüsse möglich:



- Sekundarabschluss I (Hauptschulabschluss nach der 10. Klasse)
- Sekundarabschluss I (Realschulabschluss)
- Erweiterter Sekundarabschluss I

Der zuletzt genannte Abschluss stellt den Regelfall in der Sekundarstufe I dar und berechtigt zum Eintritt in die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe. Der häufigste und in der Regel angestrebte Schulabschluss am Humboldt-Gymnasium ist die Allgemeine Hochschulreife. 2024 legten am Humboldt-Gymnasium 107 Schülerinnen und Schüler die Abiturprüfung ab (Durchschnittsnote 2,29 im Vergleich zum Landesdurchschnitt Niedersachsen: 2,45). Darunter waren auch 30 Schülerinnen und Schüler mit einem Notendurchschnitt zwischen 1,0 und 1,9. Etwa 236 Schülerinnen und Schüler besuchen zurzeit (2024/25) die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe (Jahrgang 12/13). Im Schuljahr 2024/25 streben 105 Abiturientinnen und Abiturienten die Allgemeine Hochschulreife an.

Neben den etablierten Schulabschlüssen bieten wir weitere Qualifikationsmöglichkeiten an:

Latinum

Die Schülerinnen und Schüler, die im 6. Jahrgang Latein als 2. Pflichtfremdsprache gewählt haben, können nach Jg. 10 das „Kleine Latinum“, nach Jg. 11 das „Latinum“ und am Ende der Qualifikationsphase (nach Jg. 12/13) das „Große Latinum“ erwerben. Latinum-Abschlüsse sind an vielen Universitäten Zugangsvoraussetzung für verschiedene Studiengänge.

CAE – Cambridge English: Advanced (12./13. Jg.)



Durch diese Sprachprüfung der University of Cambridge erwerben die Schülerinnen und Schüler ein Englisch-Zertifikat auf der zweithöchsten Stufe (C1) des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen“. Das „CAE“ stellt sowohl eine Zugangsvoraussetzung für das Studium an deutschen und internationalen Universitäten als auch eine Zusatzqualifikation bei der Aufnahme einer Ausbildung dar. Durch einen ganzjährigen zweistündigen Vorbereitungskurs wird am Humboldt-Gymnasium auf diese Prüfung in Kooperation mit dem CAE-Prüfungszentrum hingearbeitet.

PET – Cambridge English: Preliminary (9. Jg.)

Auch jüngere Schülerinnen und Schüler, die meist bereits am Anfang des 9. Jahrgangs ihre Fremdsprachenkenntnisse im Rahmen der Eng-landfahrt unmittelbar ausprobieren konnten, können diese extern zertifizieren lassen. Die



„PET“-Prüfung bescheinigt Englischkenntnisse auf dem Niveau B1 des europäischen Referenzrahmens für Sprachen und ist ein Pluspunkt für den Lebenslauf. Auch hier bereitet eine ganzjährige zweistündige AG die Schülerinnen und Schüler auf die Prüfung vor; beide Cambridge-Sprachzertifikate gehen zudem in die HG-Zusatzqualifikation „European Studies“ ein.

DELFL scolaire (9. – 12./13. Jahrgang)

Die französischen Sprachdiplome DELF A1, A2, B1, B2 (GER) sind standardisiert und weltweit anerkannt. Überprüft und bescheinigt wird der Gebrauch der französischen Sprache in realistischen Alltagssituationen. Das Zertifikat unterliegt dem „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen“ (GER). Im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft werden Hör- und Leseverstehen, Sprechen und Textproduktion eingeübt. Die Zertifikate B2 (DELFL) und C1 sowie C2 (DELFL) befreien die Studentinnen und Studenten vom Eingangstest an französischen Universitäten.



DELE - Diplomas de Español como Lengua Extranjera

Die Fachgruppe Spanisch bietet am HG in Kooperation mit dem Instituto Cervantes in Bremen für die Schülerinnen und Schüler die Vorbereitung und Abnahme von Prüfungen für Sprachzertifikate an. Die Diplomas de Español como Lengua Extranjera (DELE) sind offizielle Zertifikate zum Nachweis spanischer Sprachkenntnisse, die das Instituto Cervantes im Namen des spanischen Ministeriums für Bildung, Kultur und Sport vergibt. Am HG ist es möglich, Prüfungen auf dem Niveau A2/B1 escolar und B2 (GER) abzulegen.



MINT – Mathematik-Informatik-Naturwissenschaften-Technik

In Jahrgang 5 und 6 werden über die MINT-AG bis zu sechs spannende Module in allen naturwissenschaftlichen Disziplinen angeboten, die nacheinander jeweils vierteljährlich durchlaufen werden. Ab Jahrgang 8 werden begabte Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I eingeladen in (z. T. auch jahrgangsübergreifenden) Gruppen bei Praxisworkshops und Besuchen außerschulischer Lernorte ihre Kompetenzen auszubauen und Horizonte zu erweitern. Ermöglicht wird dies durch die Mitgliedschaft im Kooperationskreis der Stiftung Niedersachsen Metall. Hier werden mit Fachbetrieben, Hochschulen und Partnerschulen Projektideen entwickelt, so z.B. das Kunststoffprojekt in der Sek II an der Ostfalia Hochschule.

Alle Lernenden des 9. Jahrgangs nehmen am Technik³-Tag teil und lernen im Rahmen einer Mini-Praxis-Messe die Vielfalt der naturwissenschaftlichen Berufsfelder und Anwendungen aktiv kennen. Durch die Teilnahme an vielfältigen Wettbewerben können alle Schülerinnen und Schüler an selbstgewählten Herausforderungen forschen und ihre Kompetenzen erweitern. Werden fünf solche naturwissenschaftlichen Angebote bis zum Abitur wahrgenommen, so stellen wir hierfür das MINT-Zertifikat aus.

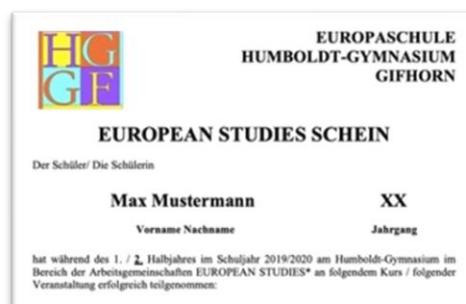


European Studies

An Europa und Sprachen interessierte, begabte Schülerinnen und Schüler erhalten ein Zertifikat „European Studies“ am Ende ihrer Schulzeit am Humboldt-Gymnasium, wenn sie sechs Scheine im Bereich „European Studies“ (ES) vorweisen können. Sie erhalten diese Scheine für die Teilnahme an

- Arbeitsgemeinschaften wie zum Beispiel „DELE“, „DELF“, „PET“, „CAE“ oder auch Russisch, Italienisch u.ä. (sofern angeboten) bzw. dem „GTTS Chor“
- schulinternen Austauschprogrammen (z.B. mit Frankreich, Spanien, Polen, Tschechien, Schottland, Italien usw.)
- Schulfahrten ins Ausland
- dem Bundeswettbewerb Fremdsprachen bzw. Europa
- besonderen Projekten zum Thema Europa, z.B. dem ERASMUS+-Projekt oder dem Europa-Camp.

Dadurch wird nicht nur der europäische Gedanke gefördert, sondern auch die interkulturelle Kompetenz. Nicht zuletzt trägt dies zur Völkerverständigung und zum internationalen Frieden bei. Zusätzlich erwerben die Schülerinnen und Schüler vertiefte Fremdsprachenkenntnisse und entwickeln internationale Freundschaften.



Zufriedenheit der Beteiligten

Am Humboldt-Gymnasium herrscht eine zugewandte, menschliche und offene Atmosphäre, in der sich die Beteiligten konstruktiv und vertrauensvoll begegnen.

Das Kollegium ist in den letzten Jahren weiter verjüngt worden, was zu einer guten Mischung aus erfahrenen und jungen Lehrkräften führt.

Die Lehrkräfte sind mit bewährten und neuen Unterrichtsmethoden sowie Medien vertraut. Die ständige Auseinandersetzung mit modernem Unterricht führt zu einem hohen Maß an Identifikation mit unserer Arbeit, die sich positiv auf die Gesamtatmosphäre auswirkt. Zudem ist das Humboldt-Gymnasium bereits seit Jahrzehnten Ausbildungsschule für Referendarinnen bzw. Referendare – ein weiterer Garant für innovativen Unterricht.

Insgesamt bietet das Humboldt-Gymnasium seinen Schülerinnen und Schülern nicht nur einen interessanten Lernort, sondern auch einen sicheren Hafen zur persönlichen und sozialen Entfaltung. Für alle an Schule Beschäftigten stellt unser Humboldt-Gymnasium einen herausfordernden, anspruchsvollen und interessanten Arbeitsplatz dar.

Gesamteindruck der Schule

Die Entwicklungen an der Schule, die Ergebnisse schulinterner Aktivitäten und die Erfolge von Schülergruppen sowie einzelner Schülerinnen und Schüler finden regelmäßig Erwähnung in der lokalen Presse und werden öffentlich wahrgenommen. Ein fortlaufend aktualisierter Pressespiegel und das Organigramm der Schule hängen im Verwaltungsbereich des Hauptgebäudes aus und sind auf der Schul-Homepage einzusehen.

Sowohl regelmäßige Ereignisse (wie Auftritte des White Horse Theatres) als auch besondere Ereignisse (wie die Auszeichnung als „Digitale Schule“ im September 2019 durch den ehemaligen Kultusminister Grant Henrik Tonne) zeigen sich im Pressespiegel der Schule. Berichtet wird ebenso über die regelmäßige Beteiligung von Schülerinnen und Schülern an Wettbewerben, über Fahrten und Exkursionen (z.B. zur Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften), über weitere Veranstaltungen (z.B. mit dem VfL Wolfsburg) und Projekte, wie die Förderung des Ingenieur-Nachwuchses (z.B. das Begabtenförderungsprojekt mit Volkswagen) oder Lesungen und Theaterveranstaltungen zu Suchtprävention, Cybermobbing und Ausgrenzung.

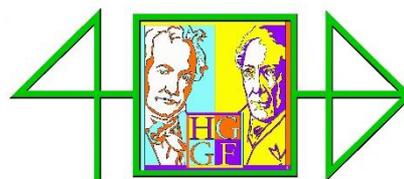
Die relevanten Informationen rund um das Humboldt-Gymnasium finden sich auf der **Homepage www.humboldtgynasium.de**.

Auch der mit den Halbjahreszeugnissen veröffentlichte „**HG-Einblick**“ lässt Interessierte in den Schulalltag blicken.



Schulgebäude und Anlagen

Die Pflege des Außengeländes und der verschiedenen Innenhöfe obliegt grundsätzlich dem Grünflächenamt in Zusammenarbeit mit den Hausmeistern. Zusätzlich übernehmen verschiedene Kolleginnen bzw. Kollegen und Schülerinnen bzw. Schüler die Pflege einzelner schulischer Anlagen, wie z.B. die Abitur-Denkmäler oder durch die Sitzgruppe in Form des „HG-40-Logos“, die das Schulgelände seit dem 40-jährigen Schuljubiläum 2019 bereichert.



40 Jahre Humboldt - Gymnasium Gifhorn

Der Gestaltung der Flure und Treppenhäuser im Gebäudeinneren zeichnet sich durch ein klares und informatives Leitsystem zur Orientierung im Gebäude aus. Darüber hinaus werden Unterrichts- bzw. Projektergebnisse und das lebendige Schulleben präsentiert. Dies geschieht mit Hilfe von Postern, Stellwänden, gerahmten Gemälden und Zeichnungen aus dem Kunstunterricht sowie mit Ausstellungsstücken in Vitrinen, die einerseits bei unseren Schülerinnen und Schülern und andererseits bei Gästen großes Interesse wecken und den Lernort Schule sowohl funktional als auch ästhetisch bereichern. Die künstlerische Ausgestaltung einzelner Klassenräume durch Initiative der Schülerinnen und Schüler führt immer wieder zu reizvollen Ergebnissen.



Damit die nicht zur unmittelbaren häuslichen Vor- und Nachbereitung benötigten Unterrichtsmaterialien in der Schule verbleiben können, besitzen alle Klassenräume im Westflügel Fächer zur Aufbewahrung. Zusätzlich besteht für die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich Schließfächer anzumieten.

Vor dem Sekretariat wurde darüber hinaus als Ergebnis einer Projektwochenarbeit eine Tafel angebracht, die alle Lehrkräfte mit Namen, Fächerkombination und einem Foto vorstellt. Die Abiturjahrgänge der letzten Jahre werden auf Gruppenfotos ebenfalls an dieser hervorgehobenen Stelle im Verwaltungsflur präsentiert.



An den wichtigen Eingängen der Schule führt jeweils eine große farbige Tafel mit Hilfe des Schulgrundrisses die Besucher durch das bzw. die Schulgebäude. Das schulische Leitbild und Organigramm finden sich im direkten Eingangsbereich vom Südhof. Und nicht zuletzt werden die namengebenden Humboldt-Brüder in der Pausenhalle durch ein großes, friesartiges Wandgemälde prominent präsentiert.

4.2 Lernen und Lehren

Schuleigenes Curriculum

Bei der Umsetzung der neuen Kerncurricula wird am Humboldt-Gymnasium der Qualität des Lernens der Vorrang vor der Stofffülle gegeben. Dabei achten die Lehrkräfte in ihren Fachgruppen darauf, dass der Lehrplan von der Grundschule zum Abitur ein kontinuierliches Ganzes bildet. Die Fachgruppen haben auf der Grundlage der offiziellen Vorgaben, der bestehenden Kerncurricula und der gesellschaftlichen Veränderungen ihre schuleigenen Arbeitspläne entwickelt und passen diese regelmäßig an.

Wir legen Wert darauf, dass Schülerinnen und Schüler ihrem Alter angemessene Arbeits- und Organisationsformen lernen. Deshalb werden in allen Jahrgängen auf der Grundlage unseres Methodenkonzpts spezielle, aufeinander aufbauende Methodentrainings sowie Schulungen in den Verfügungsstunden der Unterstufe durchgeführt, in denen die Vermittlung fachspezifischer und fächerübergreifender Arbeitstechniken vernetzt ist. Das Seminarfach in der Oberstufe ist bereits als vertiefte Methodenschulung angelegt. So ist die systematische und nachhaltige Verankerung von Methodenkompetenzen im schuleigenen Curriculum sichergestellt, um dem wissenschaftspropädeutischen Anspruch des Gymnasiums gerecht zu werden.

Wir lehren und lernen sowohl analog als auch digital, je nach Funktionalität (Blended Learning). In allen Fächern erwerben die Schülerinnen und Schüler Kompetenzen im Umgang mit Medien (vgl. Medienbildungskonzept 2019). Hinzu kommt die Einführung in die neuen Informations- und Kommunikationstechnologien im Methodentraining (vgl. Methodenkonzzept) sowie in Informatik. In verschiedenen Leitfächern (vor allem Deutsch, Fremdsprachen, Politik, Religion/Werte und Normen) bzw. den unterschiedlichen Lernfeldern des Medienkonzeptes erwerben die Schülerinnen und Schüler ausdifferenzierte Kompetenzen im Umgang mit Medien:

- recherchieren, erheben, verarbeiten und sichern,
- kommunizieren, produzieren und präsentieren,
- schützen, sicher agieren und handeln,
- analysieren, kontextualisieren und reflektieren.

Jedes der Lernfelder ist in verschiedene Niveaustufen differenziert und wird in den Jahrgängen unterschiedlich gewichtet umgesetzt.

Fächerverbindendes Lernen geschieht über den täglichen Unterricht hinaus besonders in gesonderten Projekten (z. B. im Rahmen des Wettbewerbs „Jugend debattiert“ im 10. Jahrgang), der regelmäßig stattfindenden Projektwoche, die meist unter einem Rahmenthema steht (zum Beispiel „Dem Menschen zugewandt“ oder „Mobilität“), in bestimmten Arbeitsgemeinschaften, ferner in speziellen Projektkursen und vor allem im Seminarfach in der gymnasialen Oberstufe.

**Kerncurriculum für
das Gymnasium - Sekundarstufe I
und für
das Gymnasium - Sekundarstufe II
gymnasiale Oberstufe**



Niedersachsen



Mobilität

Insbesondere in der fächerverbindenden Arbeit zum Feld der Mobilität tragen alle Unterrichtsfächer in unterschiedlicher Ausprägung dazu bei, unseren Schülerinnen und Schülern eine umfassende Mobilitätsausbildung in altersgerechter Form in allen Jahrgängen angedeihen zu lassen. Das Mobilitätskonzept umfasst zehn Bausteine, die gleichermaßen innerhalb und außerhalb regulärer Unterrichte umgesetzt werden mit dem Ziel, die Herausforderungen aller Aspekte der „Bewegung“ in der Zukunft zu meistern.



Persönlichkeitsentwicklung

Jede Schülerin und jeder Schüler besitzt individuelle Interessen, Fähigkeiten und Begabungen, die wir zu stärken und zu erweitern suchen. Auch im Rahmen des Ganztagsangebotes bieten wir verschiedene Möglichkeiten an, um Schülerinnen und Schüler zu fördern und zu fordern.



Die persönliche Entwicklung braucht aber auch soziale Bezüge. Verschiedene Angebote fördern nicht nur die Klassengemeinschaft. So gibt es Angebote (z.B. Sportwettkämpfe, Theater, Kino, Exkursionen, Schulfahrten) für mehrere Klassen oder auch den gesamten Jahrgang. Ältere Schülerinnen und Schüler helfen zum einen als Buspaten den Neuen im 5. Jahrgang, sicher zur Schule und nach Hause zu gelangen, und zum anderen als Schülerpaten jeweils einer 5. Klasse, indem sie diese mindestens ein Jahr regelmäßig bei Aktivitäten und Problemen begleiten.

Persönlichkeitsentwicklung in sozialer Verantwortung bedeutet für uns als „Umweltschule in Europa“ auch, dass wir uns besonders um Ressourcen schonendes und nachhaltiges Handeln bemühen.

Als offizielle „Europaschule in Niedersachsen“ fühlt sich unsere Schule in besonderem Maße verpflichtet, den europäischen Gedanken durch Vermittlung europäischer Grundwerte und Kultur zu stärken. Diese Europakompetenzen werden im normalen Unterricht und außerhalb davon durch verschiedene Aktivitäten und Angebote ausgebaut. Dazu gehören etwa besondere fremdsprachliche Angebote (z.B. Fremdsprachen-AGs, bilingualer Unterricht oder die Vorbereitung auf international gültige Fremdsprachenzertifikate) und die regelmäßige Teilnahme an europäischen Begegnungsprojekten (z.B. ERASMUS+, EUROCAMP, „Europe – GO GREEN!“ u.a.) mit Schülerinnen und Schülern aus anderen europäischen Ländern.



Dadurch begreifen sich unsere Schülerinnen und Schüler nicht nur als Humboldtianer/-innen, sondern auch als weltoffene und tolerante Europäer/-innen.

Demokratietage am Humboldt-Gymnasium Gifhorn

Bei den erstmals am 19. und 20.09.2024 von der Steuergruppe und der Schülerversammlung veranstalteten Demokratietagen des HG stellten sich neben der Bundestagsabgeordneten Ingrid Pahlmann und der ehemaligen niedersächsischen Kultusministerin Elisabeth Heister-Neumann (beide CDU) auch Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) sowie Gifhorns Bürgermeister Matthias Nerlich (CDU) jahrgangsbezogen den Schülerinnen und Schülern der Jg. 7-10 zur Diskussion.

Anlass für die Premiere war zum einen die Tatsache, dass es das Grundgesetz in Deutschland seit 75 Jahren gibt und es zudem notwendig erscheint, gerade in der heutigen Zeit, über Vielfalt und unterschiedliche Meinungen zu sprechen.

Auf die Gespräche mit den Politikerinnen und Politikern vorbereitet wurden die Schülerinnen und Schüler von den Klassen- und Fachlehrkräften. Dabei wurden Fragen und Diskussionsthemen gemeinsam in Kleingruppen erarbeitet. Zudem beschäftigten sich die Jugendlichen mit den Themen Gleichberechtigung zwischen den Geschlechtern und Toleranz. Ein Experte der Polizei berichtete zum Thema Extremismus.

Nach vielfältiger Beschäftigung mit dem Thema im Unterricht mittels Task-Cards zu Themen wie Social-Media und Sicherheit, Extremismus, Demokratie, Meinung vs. Nachricht, Rassismus, Tiktok, Instagram, Online-Games, Fake-News, Verschwörungstheorien, Vielfalt, Urheberrecht, Influencer, Cybermobbing etc. bildete ein interkulturelles Frühstück mit lukullischen Spenden von Eltern am Freitagmittag den Abschluss der sehr gelungenen zweitägigen Veranstaltung für die Jg. 7-10 am HG.

Demokratietage – Kulturelles Essen

Mit dem kulturellen Essen zum Abschluss der Demokratietage haben wir den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geboten, die kulturelle Vielfalt am Humboldt-Gymnasium kennenzulernen. Somit konnten sie auf eine ganz besondere Art und Weise, und zwar über das vielfältige Essensangebot aus unterschiedlichen Kulturen, Informationen über verschiedene Bräuche und Lebensstile sammeln. Durch ein solches Event soll die Schulgemeinschaft fester zusammenwachsen und mehr Toleranz gegenüber anderen Kulturen erlernen.



Demokratiebildung am Humboldt-Gymnasium Gifhorn

Demokratie ist kein Selbstläufer – sie lebt vom Engagement, von kritischem Denken und der Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Am Humboldt-Gymnasium Gifhorn ist die Demokratiebildung daher ein zentraler Bestandteil unseres schulischen Leitbildes. Unser Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler zu selbstbewussten, reflektierten und mündigen Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen, die aktiv an der Gesellschaft teilhaben.

Demokratie im Schulalltag erleben

Demokratische Werte wie Meinungsfreiheit, Toleranz und Partizipation sind an unserer Schule nicht nur theoretische Inhalte des Unterrichts, sondern werden aktiv gelebt. Schülerinnen und Schüler haben zahlreiche Möglichkeiten, sich einzubringen, sei es durch die Schülerversammlung (SV), in Klassenräten oder durch Mitbestimmung im Schulvorstand.

Politische Bildung im Unterricht

In Fächern wie Politik, Erdkunde und Geschichte setzen wir uns intensiv mit demokratischen Strukturen, Menschenrechten und gesellschaftlichen Herausforderungen auseinander. Diskussionen über aktuelle politische Ereignisse, Projekte zur Demokratieförderung sowie Besuche von Landtagen oder dem Bundestag ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern, Demokratie hautnah zu erleben. Durch Kooperationen mit externen Partnern wie der Gedenkstätte Bergen-Belsen oder lokalen

Initiativen wie dem Queeren Netzwerk Gifhorn fördern wir eine reflektierte Auseinandersetzung mit demokratischen Werten. Planspiele, Workshops und Diskussionsrunden mit lokalen Politikerinnen und Politikern - wie im Rahmen der Demokratietage am HG - helfen, politische Prozesse greifbar zu machen.

Verantwortung übernehmen – Haltung zeigen

Demokratie bedeutet auch, für andere einzutreten und sich gegen Diskriminierung, Rassismus und Extremismus zu positionieren. Vielfältige Projekte stärken das Bewusstsein für gesellschaftliche Verantwortung und zeigen, wie jede und jeder Einzelne zu einer offenen und toleranten Gesellschaft beitragen kann.

Unser Ziel

Wir wollen, dass unsere Schülerinnen und Schüler Demokratie nicht nur als abstraktes Konzept verstehen, sondern als gelebte Praxis erfahren. Durch aktives Mitgestalten und kritisches Denken legen wir die Grundlagen für eine engagierte und demokratische Zukunft. Am Humboldt-Gymnasium lernen wir Demokratie – und leben sie.

Präventionskonzept

„Stärke hat es nicht nötig, Schwächen auszunutzen.“

(Rau/Schäferling, Chakrade. Heilbotschaften – Geistige Heilmittel. Ein Kalendarium von Dr. Ebo Rau und Helga Schäferling, 2009)



Dieses Zitat der deutschen Sozialpädagogin Helga Schäferling greift zwei maßgebliche Eigenschaften auf, mit denen Kinder in unsere Schule kommen. Die einen sind eher stark, andere wiederum eher schwach. Schule trägt Verantwortung für alle ihr anvertrauten Schülerinnen und Schüler und muss für größtmögliche Sicherheit und Verlässlichkeit sorgen. Aus Sicherheit und Verlässlichkeit heraus wächst Vertrauen - Vertrauen in die Menschen, die den Schulalltag gestalten, und auch in die eigenen Stärken, die ausgebaut werden. Die eigenen Schwächen und die anderer sollen erkannt und in Stärken umgewandelt werden.

Das Humboldt-Gymnasium hat in seinem Schulprogramm festgeschrieben, die Entwicklung der Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler zu fördern und positiv zu begleiten. Dies geschieht auf mehreren ineinandergreifenden Ebenen: Unser Präventionskonzept beinhaltet Projekte, die unseren Schülerinnen und Schülern helfen, für sich und andere Verantwortung zu übernehmen und sich zu starken Persönlichkeiten zu entwickeln. Verkehrssicherheitstrainings und Schülerpaten sind fester Bestandteil unserer Präventionsarbeit. Auf einer anderen Ebene wird unseren Schülerinnen und Schülern soziales Lernen ermöglicht, indem sie zum Beispiel an „Lions-Quest – Erwachsen werden“ herangeführt werden, in ihrer Klassengemeinschaft Klassenämter übernehmen, die Schulgemeinschaft aktiv mitgestalten (z.B. in der SV, in AGs und in Projekten) oder durch Klassenfahrten ihre Stärken ausbauen und ihre Schwächen ohne negative Folgen zeigen können.

Des Weiteren werden im Schulalltag auftretende Konflikte analysiert, um so Lösungen und Kompromisse bei Streit zu finden, aber auch Fälle von Mobbing zu erkennen, zu beenden und in der Zukunft zu verhindern. Hier spielen die Beratungsangebote durch die Schulsozialpädagogen, die Beratungslehrkräfte und das Mobbing-Interventions-Team (MIT) eine zentrale Rolle. Außerdem bietet die Schulsozialarbeit Sozialtrainings in Klassen und Kleingruppen an.

Wir wollen konsequent zeigen: An unserer Schule herrscht ein gewaltfreies und auf Vertrauen basierendes Miteinander. Hierfür arbeiten wir nicht erst dann, wenn Fehlverhaltensweisen auftreten, sondern setzen uns präventiv für die Vermeidung von Konflikten, Mobbing und Gewaltvorfällen ein.

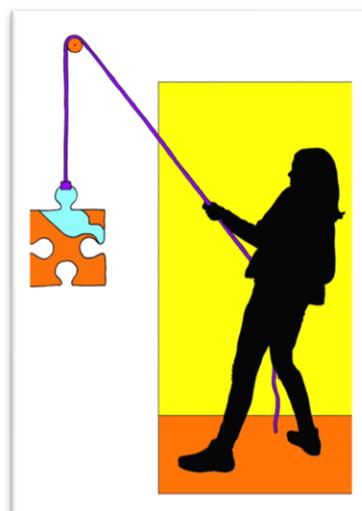
Lehrerhandeln im Unterricht

Wir wissen, dass Menschen dann am effektivsten lernen, wenn sie in der Lage sind, dies eigenverantwortlich und selbstständig zu tun. Wissen kann leichter eingeordnet und genutzt werden, wenn es in aktiver Tätigkeit erworben wird.

Es gehört zum Berufsethos des Kollegiums am Humboldt-Gymnasium, den Schülerinnen und Schülern einen klar strukturierten, pädagogisch durchdachten und methodisch abwechslungsreichen Unterricht zu bieten, der die verschiedenen Sozialformen und Medien funktional integriert und damit Differenzierung bei den Lernwegen ermöglicht. Auf diese Weise lernen Schülerinnen und Schüler den Umgang mit ihrer Unterschiedlichkeit kennen. „Humboldtianer“ entwickeln gute soziale Kompetenzen, wenden kooperative Arbeitsformen an und lernen, einander zu unterstützen.

Durch Methoden der Schüleraktivierung, der Differenzierung im Unterricht und der Kooperation und Kommunikation verbessern wir die selbstständigen Lern- und Arbeitsprozesse.

All dies kann nur in einer angenehmen Lernatmosphäre und einer ansprechenden Lernumgebung, in einer Kultur der Ermutigung und Wertschätzung geschehen. Das „pädagogische Klima im Unterricht“ ist am Humboldt-Gymnasium gekennzeichnet „durch eine sehr freundliche, konstruktive, von gegenseitigem Respekt geprägte Arbeitsatmosphäre“ (Bericht der Schulinspektion).



Leistungsanforderungen und Leistungsbewertung

Für jedes Unterrichtsfach liegen als Konferenzbeschluss schriftliche Vereinbarungen zu den Kriterien für die Leistungsanforderungen und Leistungsbewertung vor. Jede Lehrkraft ist verpflichtet, diese im Unterricht transparent zu machen und sowohl den Schülerinnen und Schülern als auch den Eltern zu erläutern. Die getroffenen Vereinbarungen werden in den jeweiligen Fachgruppen regelmäßig evaluiert und bei Bedarf neu gefasst.

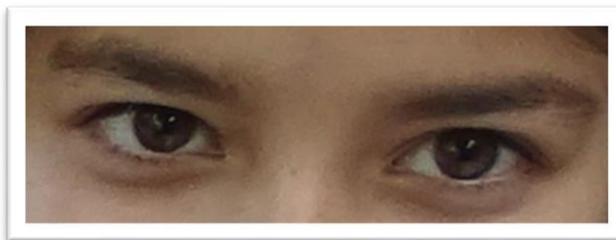
Die Lehrkräfte geben den Schülerinnen und Schülern in regelmäßigen Abständen Informationen zum Leistungsstand und zu Verbesserungsmöglichkeiten. Ebenso ist ein Feedback der Schülerinnen und Schüler an die Lehrkräfte ausdrücklich erwünscht.

Ein wichtiger Bestandteil des Lernens sind die Hausaufgaben. Es gibt an der Schule eindeutige Regelungen zu Art und Umfang, die sich am gültigen Erlass orientieren. Insbesondere sind Hausaufgaben so zu gestalten, dass sie sinnvoll den Unterricht ergänzen und selbstständiges Lernen ermöglichen. Schülerinnen und Schüler werden durch Lehrkräfte in der Hausaufgabenbetreuung unterstützt.

Individuelle Förderung und Unterstützung der Schülerinnen und Schüler

Seit 2004 wird ein besonderes pädagogisches Profil für die Eingangsstufe fortgeschrieben. Es will den Übergang von kleinen Grundschulen hin zu einem Gymnasium dieser Größenordnung mit der Entwicklung unserer jüngsten Schülerinnen und Schüler in Einklang bringen. Deshalb bekommt jedes Kind mit der Aufnahme in eine unserer fünften Klassen die Chance, sich schrittweise an die Arbeitsformen und Leistungsanforderungen des Gymnasiums zu gewöhnen. Ein wichtiger pädagogischer Baustein zur individuellen Förderung ist hierbei der Eltern-Schüler-Lehrer-Sprechtag, der in allen fünften Klassen im Spätherbst durchgeführt wird. Hier werden individuelle Förder- und Beratungskonzepte entwickelt, die nachhaltig die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler unterstützen und das Vertrauen zwischen Schule und Elternhaus stärken sollen.

Die individuelle Lernentwicklung (ILE) und deren Dokumentation beginnen ebenfalls im fünften Jahrgang. Bei unseren jüngsten Schülerinnen und Schülern wird vor den Herbstferien zunächst das Arbeits- und Sozialverhalten nach dem Übergang zum Gymnasium erfasst und zur Beratung beim Eltern-Schüler-Lehrersprechttag herangezogen. Spätestens zum Zeitpunkt der Notenfindung zu den Halbjahres- und Versetzungszeugnissen tragen die Lehrkräfte der Jahrgänge fünf bis zehn den gegenwärtigen Leistungsstand ihrer Schülerinnen und Schüler in die Klassen-ILE-Bögen ein, so dass besonders herausragende Leistungen in einzelnen Fächern bzw. vorhandener Unterstützungsbedarf deutlich werden. Auf dieser Basis können im darauffolgenden Halbjahr Förder- und Fördermaßnahmen wahrgenommen werden.



Die Schule möchte das Recht auf Bildung auch für diejenigen gewährleistet wissen, die unter Umständen benachteiligt sind auf Grund ihrer Herkunft oder ihres sozialen Hintergrundes. Wir bieten deshalb zusätzlichen Deutschunterricht für Schülerinnen und Schüler mit Sprachförderbedarf (DaZ) sowie Unterstützung bei der Beantragung von Bildungs- und Teilhabeleistungen (BuT) an.

Die Durchlässigkeit zwischen den Bildungsgängen wird am Humboldt-Gymnasium dadurch gewährleistet, dass Realschülerinnen und Realschüler im 11. Jahrgang durch besondere Beratung und zusätzliche Unterrichtsangebote in den Kernfächern auf den Eintritt in die Qualifikationsphase vorbereitet werden.

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, die Gesamtpersönlichkeit der Schülerinnen und Schüler zu fördern und zu fordern. Insofern bietet unsere Schule den Schülerinnen und Schülern vielfältige nationale und internationale Begegnungsmöglichkeiten (Schüleraustausche, Städtereisen, Auslandsaufenthalte, Kulturetage etc.). Wir ermutigen unsere Schülerinnen und Schüler z. B. zur Teilnahme an Leistungswettbewerben, Sportwettkämpfen, nationalen und internationalen Wettbewerben oder Projekten.

Gemäß der UN-Behindertenrechtskonvention (BRK) von 2006 werden am Humboldt-Gymnasium Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderungsbedarf beschult (vgl. Inklusionskonzept).

Schülerberatung und -betreuung

Hat eine Schülerin oder ein Schüler schulische oder persönliche Schwierigkeiten jeglicher Art, legt das Humboldt-Gymnasium großen Wert auf das Anbieten von schnellen und kompetenten Unterstützungsmöglichkeiten. An der Schule stehen neben einer Sozialarbeiterin und einem Sozialarbeiter (Frau Jaeger und Herrn Delor) auch zwei Beratungslehrkräfte (Frau Kankaya und Herr Gasa) als Ansprechpersonen zur Verfügung.



Die Schulsozialarbeit besteht bereits seit dem Schuljahr 2015/2016 am Humboldt-Gymnasium. Sie unterstützt die Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte, indem sie prozessorientiert Stärken und Fähigkeiten des Einzelnen, der Gruppe und des Systems fördert und dazu befähigt, eigene Entwicklungspotentiale zu erkennen und produktiv zu nutzen.

Die Unterstützungsangebote basieren auf vier Grundsätzen:



- Vertraulichkeit
- Neutralität
- Freiwilligkeit
- Wahrung der Verantwortungsstruktur

Das Anliegen der Ratsuchenden liegt dabei im Fokus, wobei alle geführten Gespräche der gesetzlichen Schweigepflicht unterliegen. Bei der Beratung wird je nach Anliegen mit verschiedenen Methoden und Vorgehensweisen gearbeitet. Sollte eine Schwierigkeit das im schulischen Rahmen mögliche Beratungsangebot übersteigen, nehmen die Beratenden eine Brückenfunktion zu spezialisierten Anlaufstellen ein.

Aufgaben der Schulsozialarbeit:



Seit dem Schuljahr 2017/18 gibt es als weitere Instanz unseres Beratungsangebotes das **Mobbing-Interventions-Team (MIT)**. Mobbing ist ein komplexes Gruppenphänomen, an dem viele Menschen auf ganz unterschiedliche Art und Weise beteiligt sind. Das Team, derzeit bestehend aus drei Lehrkräften des HG, führt in von Mobbing betroffenen Klassen ein Klassentraining durch, das allen Beteiligten – Opfer, Täter(n), Zuschauern, Mitläufern und Unterstützern – die zugrundeliegenden Prozesse bewusst machen und dadurch Betroffenheit erzeugen will. Schließlich soll die Klasse wieder zu einem neutralen und respektvollen Miteinander geführt werden.

Die Schule legt Wert auf eine **differenzierte Berufs- und Schullaufbahnberatung** (vgl. Konzept zur Berufsorientierung - BO). Dies beginnt mit der Teilnahme am Zukunftstag, der für den 8. Jahrgang verbindlich ist. Die Lehrkräfte im Fach Politik besuchen überdies mit den Klassen des 9. Jahrgangs das Berufsinformationszentrum (BIZ) und führen ein Bewerbungstraining durch. Im 11. Jahrgang findet ein

zweiwöchiges Betriebspraktikum statt, das vor- und nachbereitet wird. Hinzu kommen Informationsveranstaltungen sowie die individuelle Berufsberatung im Hause durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Agentur für Arbeit. Regelmäßig wird auch das Potential der Ehemaligen der Schule und der Eltern sowie das Angebot von verschiedenen Universitäten und Fachmessen genutzt (z.B. Vocatium-Fachmesse für Ausbildung und Studium).

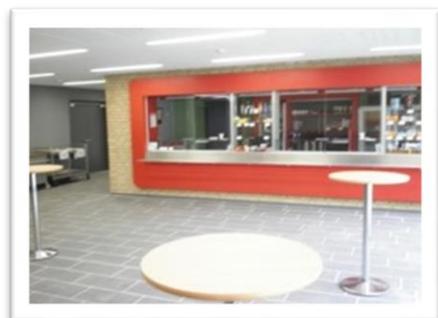
4.3 Schulkultur

Schule als Lebensraum

Über die eigentliche Unterrichtszeit hinaus bietet das Humboldt-Gymnasium vielfältige Möglichkeiten des Schullebens: So verfügt die Schule über ein weitläufiges Gelände mit vielen Gebäudetrakten für eine „Wohlfühlkultur“. Die große Pausenhalle, das Forum im Westflügel sowie mehrere Flurbereiche bieten Schülerinnen und Schülern Aufenthalts- und Sitzmöglichkeiten. Als Arbeitsplatz und Ruhezone lassen sich zudem Schülerbücherei und Ganztagsraum nutzen. Auf Wunsch können Schülerinnen und Schüler auch Schließfächer anmieten.

An mehreren Stellen gibt es Ausstellungsflächen für aktuelle Präsentationen von Projekten oder schulischen Arbeiten. Im Außenbereich nutzen vor allem die jüngeren Schülerinnen und Schüler die Tischtennisplatten, Sportflächen, die Kletterwand und das eigene Waldgelände. Die Ausstattung mit altersgerechten Spielanlagen soll weiter verbessert werden – u.a. durch Gelder des Schulträgers und des Fördervereins.

Unsere Schule ist ein einladender Ort. Dazu gehört bei allen Beteiligten ein Bewusstsein für Sauberkeit und Ordnung. Die in den Gebäuden vorhandenen Möglichkeiten für getrennte Abfallentsorgung zeigen einen hohen Standard, der aber auch von allen entsprechend genutzt werden muss. Ein eigenverantwortlicher Reinigungsdienst der Klassen ist zusätzlich eingerichtet.



Die gesamte Schülerschaft und alle Schulbeschäftigten sind aufgrund der z.T. langen Verweildauer in der Schule auf gute Verpflegungsmöglichkeiten angewiesen. Deshalb steht allen eine Mensa zur Verfügung, in der ein abwechslungsreiches und reichhaltiges Mittagsangebot sowie gesunde Zwischenmahlzeiten vorgehalten werden.

Eine Schule lebt auch von der Kommunikation zwischen den Beteiligten. Daher besitzen alle Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrerschaft eine hausinterne E-Mail-Adresse über IServ. Die Eltern werden über WebUntis über den Tab „Mitteilungen“ informiert. Über einen WebUntis Zugang verfügen beide Elternteile. Des Weiteren wird in allen Räumen ein kostenfreies WLAN-Netz zur Verfügung gestellt, sodass auch Lernen und Arbeiten mit Hilfe des Internets ermöglicht wird.

Das Humboldt-Gymnasium möchte jederzeit die Sicherheit aller gewährleisten. Dazu dienen das schuleigene Sicherheitskonzept ebenso wie regelmäßige Informationen im Unterricht und Feueralarmübungen mit der gesamten Schülerschaft. Entsprechende Kurzfassungen hängen im Schulgebäude aus; über ausführliche Informationsmappen verfügen alle Verantwortlichen. Selbige liegen auch in beiden Lehrerzimmern aus und werden regelmäßig evaluiert und überarbeitet sowie in

Dienstbesprechungen in Erinnerung gerufen. Neue Lehrkräfte am Humboldt-Gymnasium sowie Referendarinnen und Referendare werden in einführenden Dienstbesprechungen mit den Regelungen vertraut gemacht.

Sozialklima, Gesundheitsförderung und Umweltschutz

Das Miteinander aller zum Humboldt-Gymnasium gehörenden Gruppen und das pädagogische Klima sind innerhalb der Schulgemeinschaft und gemäß einer Umfrage der Gleichstellungsbeauftragten durch eine sehr freundliche, konstruktive, von gegenseitigem Respekt geprägte Arbeits- und Kommunikationsatmosphäre gekennzeichnet. Die Lehrkräfte unterstützen und ermutigen die Schülerinnen und Schüler in ihrem Selbstvertrauen.

Die gelebte Willkommenskultur im Klassenverband und auf Schulveranstaltungen gegenüber Kindern und Jugendlichen, die aus ihrer Heimat flüchten mussten, wird dem humanistischen Anspruch unserer Namensgeber gerecht.

Gesundheitliche Aufklärung, Gewalt- und Suchtprävention sowie Veranstaltungen zum Thema Ausgrenzung und Mobbing sind Gegenstand im Unterricht und von Aktionstagen. Das schulinterne Präventionskonzept, beginnend in Jahrgang 5 und aufsteigend bis zur Oberstufe, hilft unseren Schülerinnen und Schülern vorbeugend, nicht Opfer von Gewalt, Sucht oder Mobbing zu werden bzw. in solchen Situationen nicht hilflos dazustehen. Nicht nur werden die Themen in ihrer Vielfalt besprochen, sondern die Reaktionsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler als mögliche Opfer, Beobachter und Deeskalierende werden geschult und ihre Persönlichkeit gestärkt. Auch die Fachgruppe Sport organisiert regelmäßig Spiel-, Bewegungs- und Wettkampftage, die sowohl das Sozialklima als auch die Gesundheit fördern. Seit vielen Jahren erreicht das Humboldt-Gymnasium im Vergleich zu anderen weiterführenden Schulen im Landkreis hohe Quoten bei den Sportabzeichen.

Für soziales Engagement erhalten Schülerinnen und Schüler am Humboldt-Gymnasium ein „Schüler helfen Schülern“ (kurz: ShS)-Zertifikat. Es bescheinigt ihnen, dass sie sich für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler überdurchschnittlich eingesetzt haben, und würdigt ihren ehrenamtlichen Einsatz für die Schulgemeinschaft - z.B. als

- Schülerpaten (einjährige Betreuung einer fünften Klasse),
- unbezahlte Nachhilfe für Schülerinnen und Schüler mit Schwierigkeiten bzgl. der Lerninhalte,
- unbezahlte Unterrichtende in Konversationskursen für unsere Deutsch-als-Zielsprache-Lernenden,
- „Teamer“ in Arbeitsgemeinschaften und Förderunterricht gemeinsam mit Lehrkräften,
- Unterstützende für inklusiv zu beschulende Kinder,
- Unterstützende für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler (Integrationshilfe).



Als mehrfach ausgezeichnete „Umweltschule in Europa“ engagiert sich das Humboldt-Gymnasium bereits seit den neunziger Jahren beim Energie- und Wassersparen, für Müllvermeidung sowie Mülltrennung und beteiligt sich an verschiedenen Sammelaktionen (Handy-Sammlung, Tonerkartuschen, Aktion Sammeldrache und Naturkorken, Sammlung von Stiften etc.). Seit 2001 führt die Schule regelmäßig ein Nachhaltigkeitsaudit durch. Die Umweltthematik wird im Unterricht, zum Beispiel in verschiedenen Seminarfachangeboten wie „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, „Klimawandel – Klimaschwindel“ und „Energie und Umwelt“, in Vorträgen und Veranstaltungen sowie in Arbeitsgemeinschaften und Projekten bearbeitet. Hervorzuheben ist auch der alljährlich stattfindende Umwelttag in den fünften Klassen.



Beteiligung von Schüler- und Elternschaft

Am Humboldt-Gymnasium nimmt die **Schüler- und Elternarbeit eine besondere Rolle** ein. Alle Gruppen, also auch Eltern und Schülerschaft, beteiligen sich an der Schulentwicklung. Auch bieten Schulelternrat (SER) und Schülervvertretung (SV) Informationsveranstaltungen bzw. Fortbildungen „rund um die Schule“ (z.B. Medien, Cybermobbing, Sucht) an. In Gremien wie Schulvorstand, Gesamtkonferenz, Fach- und Klassenkonferenzen bestimmen Eltern und Schülerschaft über den Kurs des Humboldt-Gymnasiums mit. Insbesondere im 16-köpfigen Schulvorstand (Schulleiterin, sieben Lehrkräfte, vier Eltern- und vier Schülervvertreterinnen und -vertreter) werden die zentralen Themen wie Studententafel, Haushaltsmittel, Grundsätze der Organisation usw. gemeinsam diskutiert und entschieden.

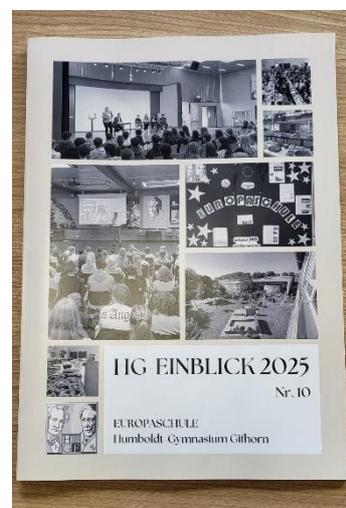


Insgesamt bietet das Humboldt-Gymnasium eine Vielfalt an Beteiligungsmöglichkeiten am Schulleben, auch außerhalb des Unterrichts. Dazu gehören eine aktive SV-Arbeit sowie die regelmäßige Unterstützung sozialer Projekte. Andere Projekte im Rahmen der „Europaschule“ ergänzen den Willen zur länderübergreifenden Kommunikation.



Daneben gibt es eine Reihe informeller Formen der Zusammenarbeit, z. B. bei Schul- oder Klassenfesten, Sponsorenläufen, dem **Kuchenverkauf für unser Hilfsprojekt in Uganda** und vieles mehr. Auch die Verpflegung beim Elternsprechtage wird seit Jahren dankenswerterweise von der Schülerschaft übernommen. Der 12. Jahrgang verköstigt die zukünftigen Abiturientinnen und Abiturienten an den mündlichen Prüfungstagen. Viele Auslandskontakte zeigen, dass die Schulgemeinschaft des Humboldt-Gymnasiums schon lange daran interessiert ist, einen Beitrag zur europäischen Verständigung zu leisten.

Der „Verein der Eltern, Freunde und Förderer des Humboldt-Gymnasiums“ (über 400 Mitglieder) leistet immer dann Unterstützung, wenn Möglichkeiten des Schulträgers oder des Landes nicht greifen.



Voraussetzung für jegliche Form von Beteiligung ist jedoch eine rechtzeitige, umfassende und adressatenbezogene Information aller schulischen Gruppen. Dazu dienen regelmäßige

Informationsveranstaltungen (neue 5. Klassen, Zweite Fremdsprache, Einführungsphase, Qualifikationsphase etc.). Schreiben der Schule an Eltern- und Schülerschaft informieren über verschiedene Themen und Anlässe (z.B. Einladungen oder Aktuelles). Die Zeitschrift „HG-Einblick“ und die Homepage der Schule informieren über Ereignisse und Veranstaltungen sowie das Schulleben.

Kooperation mit Schulen, Betrieben und Partnern

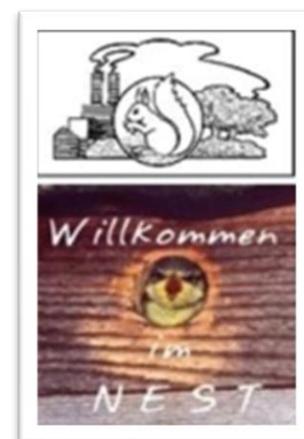
Eine Schule agiert immer im gesellschaftlichen Umfeld und steht damit nicht isoliert da. In diesem Zusammenhang zeigt das Humboldt-Gymnasium schon seit Jahrzehnten eine große Offenheit für Kontakte und Ideen von außen. Dieses Ansinnen soll gerade in einer sich immer weiter entwickelnden Globalisierung auch im Kleinen und angesichts der Notwendigkeit von Vernetzung weiter ausgebaut werden.

Regelmäßig finden Besprechungen zwischen Lehrkräften des Humboldt-Gymnasiums und der Grundschulen statt, um die Übergänge der Schülerinnen und Schüler zwischen beiden Schulformen zu optimieren. Das Humboldt-Gymnasium ist Mitglied des „Gifhorer Begabtenverbundes Nord“ und kooperiert eng mit der Gebrüder-Grimm-Grundschule.



Seit mehreren Jahren arbeiten Schülerinnen und Schüler der Unterstufe in der AG „Naturwissenschaften“ mit Grundschulern zusammen, und auch die AGs „English for bilingual beginners“ und „Schach“ nehmen regelmäßig besonders begabte Schülerinnen und Schüler der Gebrüder-Grimm-Schule auf. Darüber hinaus werden weitere Arbeitsgemeinschaften, wie zum Beispiel „Handlettering“, „GeoFüchse“, „Computerführerschein“, regelmäßig für Schülerinnen und Schüler der Gebrüder-Grimm-Grundschule geöffnet, um den Übergang zur weiterführenden Schule zu erleichtern. Im Rahmen der Fächer Politik-Wirtschaft und Deutsch nehmen seit Jahren Klassen der Mittel- und Oberstufe an Sonderprojekten verschiedener Printmedien teil. Mit unserem Nachbargymnasium werden bei Bedarf gemeinsame Kurse in der Qualifikationsphase angeboten oder gemeinsame Fachprüfungsausschüsse bei der Abiturprüfung eingerichtet. Des Weiteren treffen sich Koordinatorinnen und Koordinatoren verschiedener Schulen für die Sekundarstufen I und II turnusmäßig auf regionaler Ebene.

Die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern erweitert das Bildungsangebot unserer Schule. Außerdem gehört das Humboldt-Gymnasium seit 2001 zum MINT-Kooperationsverbund Gifhorn. Die Kooperationen mit der Kreisvolkshochschule, der Fachhochschule Wolfsburg und mit Firmen und Betrieben vor Ort, u.a. NEST-Wolfsburg, Butting etc., liefern wichtige Impulse für Ausbildung, Studium und Beruf.



4.4 Schulmanagement

Führungsverantwortung der Schulleitung und Qualitätsentwicklung

Seit dem Schuljahr 2006/07 ist das Humboldt-Gymnasium eine so genannte „Eigenverantwortliche Schule“. Die Gesamtverantwortung für die Qualitätssicherung und -entwicklung obliegt der Schulleiterin. Professionelles Führungsverhalten und Schulmanagement sind dabei wesentliche Voraussetzungen für eine systematische und nachhaltige Schulentwicklung. Daher versteht es die Schulleitung als ihre Aufgabe, alle schulischen Prozesse kooperativ, transparent und effektiv zu gestalten.

Als lernende Organisation fördert die Schulleitung den regelmäßigen Austausch mit den schulischen Gremien und sorgt für einen Ausgleich der Interessen im Sinne einer bestmöglichen Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule. Sie benennt Zuständige für die jeweiligen Aufgabenbereiche und berät und unterstützt die Verantwortlichen (Unterrichtsqualität). Turnusmäßig finden Planungs- und Auswertungsgespräche statt, sodass sich alle schulischen Gremien aktiv in die Schulentwicklung einbringen.



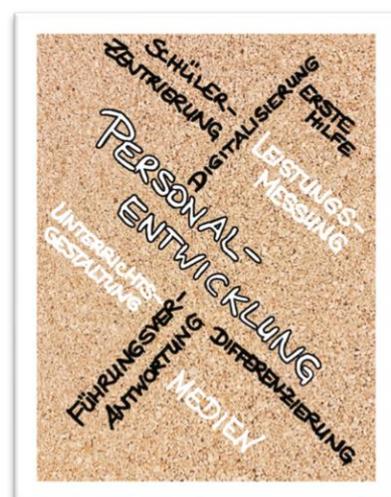
Die Einbeziehung aller Beteiligten setzt dabei eine rechtzeitige und umfassende Information, eine intensive Diskussion sowie einen transparenten Entscheidungsprozess voraus. Getroffene Entscheidungen werden umgesetzt, nach einem verabredeten Verfahren evaluiert und ggf. verändert. Wichtige Ergebnisse werden schulintern oder öffentlich bekannt gemacht. Die Schulleiterin koordiniert die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Schule.

Des Weiteren fördert die Schulleiterin die Fort- und Weiterbildung der Lehrkräfte im Sinne einer Personalentwicklung. Einige Bausteine sind dabei:

- Weiterentwicklung der Digitalisierung und Medienbegleitung
- Differenzierung bzw. Schülerzentrierung
- Leistungsmessung
- Unterrichtsgestaltung
- Führungsverantwortung
- Lebensrettende Sofortmaßnahmen

Die Steuergruppe, die Schulprogramm-Projektgruppe und die Dienstbesprechungen der Fachsprecherinnen und Fachsprecher sowie der Schulvorstand unter Vorsitz der Schulleiterin gestalten den Schulentwicklungsprozess am Humboldt-Gymnasium mit.

Die Schulleitung vertritt aktiv die Interessen der Schule und ist verantwortlich für das Verwaltungs- und Ressourcenmanagement. Dazu zählen die effektive Unterrichtsorganisation, die pädagogische und fachliche Orientierung bei Klassenbildung und Einsatz der Lehrkräfte, die Verfügbarkeit aktueller Lehr-, Lern- und Arbeitsmittel sowie funktionaler Informationstechnologie, die Verteilung der Haushaltsmittel und sonstigen Ressourcen. Ebenso initiiert die Schulleitung Maßnahmen zur Arbeitssicherheit und zum Abbau von Gesundheitsgefährdungen.



Digitalisierung, KI im Unterricht und IServ sowie WebUntis am Humboldt-Gymnasium Gifhorn

Am Humboldt-Gymnasium Gifhorn spielt die Digitalisierung eine zentrale Rolle bei der Gestaltung eines modernen und zukunftsorientierten Unterrichts. Unser Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern die nötigen Kompetenzen zu vermitteln, um in einer zunehmend digitalisierten Welt erfolgreich und verantwortungsvoll agieren zu können.



Digitalisierung in der Schule

Die Ausstattung mit digitalen Endgeräten, interaktiven Whiteboards und einem leistungsfähigen WLAN ermöglicht es uns, digitale Lernformate gezielt einzusetzen. Plattformen wie TaskCards und GoodNotes unterstützen den Austausch von Unterrichtsmaterialien, erleichtern die Kommunikation und fördern kollaboratives Arbeiten.

Künstliche Intelligenz im Unterricht

KI ist nicht nur ein aktuelles Thema, sondern auch ein wichtiges Werkzeug, das im Unterricht zunehmend Anwendung findet. Am Humboldt-Gymnasium lernen die Schülerinnen und Schüler, wie künstliche Intelligenz funktioniert, wo sie eingesetzt wird und welche Chancen sowie Herausforderungen damit verbunden sind. Projekte wie die Analyse von KI-generierten Texten oder der Einsatz als Lernbegleiter fördern das Verständnis und die kritische Reflexion.



Das Online-Portal IServ

Wichtig für die **schulische Kommunikation** sind das Online-Portal IServ und WebUntis. Auf IServ werden aktuelle Fragen diskutiert und Informationen zu relevanten Themen in dessen Foren abgerufen. Darüber hinaus sind für alle Klassen und Kurse Ordner eingerichtet, die unter anderem eine Materialsammlung ermöglichen. Zudem bietet das Online-Portal IServ, die Möglichkeit des Distanzlernens durch verschiedene Tools (Videokonferenzen, Messenger, Aufgabenmodul).



WebUntis - ein digitales Organisations-Tool

Mit WebUntis steht der Schulgemeinschaft ein intuitives Tool zur Verfügung, das die Organisation des Schulalltags erleichtert. Stundenpläne, Raumänderungen und Vertretungspläne können in Echtzeit abgerufen werden, was eine hohe Flexibilität und Transparenz ermöglicht. Ebenso finden die Organisation von Abwesenheiten und Fehltagen sowie die Planung der Elternsprechtage auf WebUntis statt. Schülerinnen, Schüler und Eltern können sich jederzeit über die App oder den Browser über aktuelle Änderungen informieren.



Unser Ansatz

Die digitale Welt bietet viele Möglichkeiten, stellt aber auch hohe Anforderungen an Medienkompetenz und Verantwortungsbewusstsein. Deshalb legen wir besonderen Wert darauf, die Schülerinnen und Schüler nicht nur technisch fit zu machen, sondern auch ethische und soziale Fragen im Umgang mit digitalen Technologien zu behandeln. Gemeinsam gestalten wir am Humboldt-Gymnasium die digitale Zukunft – kreativ, kritisch und kompetent.

Unterrichtsorganisation

Klassenbildung und Lehrereinsatz erfolgen im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen nach pädagogischen Grundsätzen und organisatorischen Möglichkeiten vor Ort. Die Schulleitung achtet bei der Klassenbildung insbesondere auf eine ausgewogene Mischung von Jungen und Mädchen aus den verschiedenen Grundschulen. Kleine Freundesgruppen werden nach Möglichkeit in dieselbe fünfte Klasse übernommen. Klassenlehrerteams unterrichten im Regelfall mindestens sechs Stunden in einer Klasse, Fachlehrkräfte nach Möglichkeit in zwei aufeinander folgenden Schuljahren.

In den verschiedenen Bereichen der weitläufigen Schule wird in beiden großen Pausen Aufsicht geführt; hinzu kommen Früh- bzw. Spätaufsichten vor der ersten und nach der sechsten Stunde sowie Mensa- und Gesamtaufsichten.

Grundsätzlich wird der Unterricht nach der entsprechenden Stundentafel 2 laut Stundenplan erteilt. Dabei müssen unterschiedliche Anforderungen berücksichtigt werden, u. a. die der Schülerbeförderung, des Ganztagsbetriebes sowie der Förder- und Förderangebote.

Am Humboldt-Gymnasium gibt es zurzeit einen 45-Minuten-Rhythmus, wobei in verschiedenen Fächern der Mittelstufe und in der gesamten Oberstufe das Doppelstunden-Prinzip (90 Minuten) gilt. Die seit 2019/2020 fünf- bzw. dreistündigen Oberstufenkurse (Leistungs- und Grundkurse) finden gegenwärtig überwiegend vormittags statt, was zu vergleichsweise wenigen Springstunden bei den Oberstufenschülerinnen und -schülern führt.

Stundenplanveränderungen ergeben sich aus einer Reihe von Gründen wie Exkursionen, Klassen-/Kursfahrten, Projekten, anderen Dienstverpflichtungen, Erkrankungen etc. und werden im tagesaktuellen Stundenplan rund um die Uhr angezeigt bzw. stehen den Schülerinnen und Schülern über WebUntis online zur Verfügung.

Da es im Land Niedersachsen keine Vertretungsreserve gibt und zum Teil an andere Schulformen abgeordnet werden muss, entsteht zwangsläufig auch Unterrichtsausfall. Dieser wird teilweise durch Überstunden der Lehrkräfte abgemildert.

Folgende Grundsätze des Vertretungsunterrichts gelten am Humboldt-Gymnasium:

Jahrgang 5 – 10:

- Verlagerung von Randstunden in die Kernzeit (2.-5. Stunde)
- Vertretung möglichst durch planmäßige Lehrkräfte der Lerngruppe
- Vertretung durch weitere Lehrkräfte (möglichst mit Aufgabenstellung durch planmäßige Lehrkräfte)
- Ausfall von Randstunden
- Für am Ganztag teilnehmende Schülerinnen und Schüler gibt es eine Mensaaufsicht.

Jahrgang 11 – 13

Ab dem 11. Jahrgang entstehen bei kurzfristigem Unterrichtsausfall für die Schülerinnen und Schüler in der Regel Freistunden, die zum Eigenstudium genutzt werden sollen. Bei längerfristigem Ausfall bemüht sich die Schulleitung um adäquate Vertretungslösungen.

Arbeitsbedingungen

Im Frühjahr 2022 wurde unser grünes Klassenzimmer hinter dem Westflügel eingeweiht, welches in IServ von den Lehrkräften als Unterrichtsraum gebucht werden kann. Es bietet im Sommerhalbjahr neben einer angenehm schattigen Atmosphäre unter belaubten Bäumen für eine Klasse ausreichend Sitzplätze, sodass Unterricht auch draußen unter freiem Himmel möglich ist.



Des Weiteren wurde der Neubau des Westflügels 2024 mit einem Außenaufzug versehen, der das Erreichen der Schulsozialarbeit sowie der Unterrichtsräume in der ersten Etage ermöglicht.

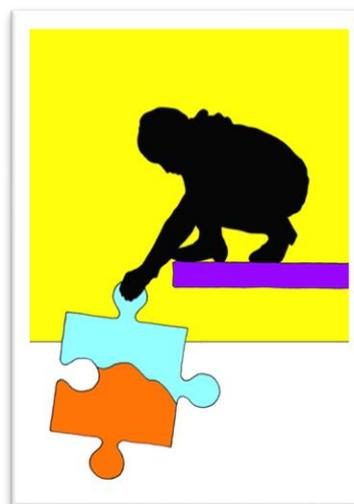
Ab dem 2. Halbjahr des Schuljahres 2024/2025 kann der neue PC-Raum im Nordflügel genutzt werden. Es entsteht dort durch die Zusammenlegung von zwei Räumen ein großer PC-Raum mit 32 Arbeitsplätzen, der für den verpflichtenden Informatikunterricht an allen niedersächsischen Gymnasien ab dem Schuljahr 2023/24 für unsere Schülerschaft unerlässlich geworden ist.



Auch die Umstellung auf digitale Tafeln wird im Schuljahr 2024/2025 abgeschlossen, wodurch nicht nur die Bildqualität und die Potenziale digitaler Medien unterstützt, sondern auch die Persistenz des Tafelanschriebs sowie seine nachträgliche Bearbeitung möglich werden.

Jedoch gibt es nach wie vor einen deutlichen Sanierungsbedarf und einige Ausstattungsrückstände. Dies gilt insbesondere für unsere Sporthalle (es handelt sich um eine Zweifelhalle für eine Schule mit 1187 Schülerinnen und Schülern) und den Außensportbereich.

Alle Gebäudeteile sind mit Notausgängen und Brandschutzmaßnahmen versehen; in allen Räumen sind Rauchmelder installiert. Drei beauftragte und geschulte Lehrkräfte kümmern sich um die allgemeine Sicherheit sowie um den naturwissenschaftlichen Bereich. Im dreijährigen Rhythmus nehmen alle Lehrkräfte an dem Kurs „Lebensrettende Sofortmaßnahmen“ teil und werden u.a. am Defibrillator geschult. Ferner gibt es eine Erste Hilfe-AG, die Schülerinnen und Schüler ab Jahrgang 7 zu Ersthelfern ausbildet und die Schulgemeinschaft bei Schul- und Sportfesten sowie im Alltag unterstützt. Die diensthabenden Schülerinnen und Schüler können durch Mobiltelefone zur Hilfe gerufen werden. Gefährdungsbeurteilungen hinsichtlich sicherheitstechnischer und psychosozialer Aspekte werden regelmäßig durchgeführt (z.B. RISU- und ASA-Sitzungen). Die hohen Klassenfrequenzen, die große Oberstufe sowie die Zunahme an Verwaltungsaufgaben führen zu einer hohen Arbeitsbelastung der Lehrkräfte. Der Stärkung der Resilienz der Lehrerinnen und Lehrer muss deshalb weiterhin besondere Beachtung geschenkt werden, z.B. durch schulinterne Lehrerfortbildungen (SchILF).



4.5 Lehrerprofessionalität

Personalentwicklung

Die Schulleitung kümmert sich in Rücksprache mit den Fachgruppen, der schulischen Gleichstellungsbeauftragten und dem Schulpersonalrat nach den gegebenen Möglichkeiten um eine adäquate Besetzung neuer Stellen. Neue Lehrkräfte, Vertretungslehrkräfte sowie Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst (LiVD = Referendarinnen und Referendare) werden von den Fachsprecherinnen und Fachsprechern begleitet und können mit der fachlichen und pädagogischen Unterstützung des Kollegiums rechnen.



Berufsverständnis und Kompetenzen der Lehrkräfte

Die am Humboldt-Gymnasium beschäftigten Lehrkräfte sind bestrebt, die komplexen Aufgaben von Bildung und Erziehung der Schülerinnen und Schüler nach modernen pädagogischen Ansprüchen zu gestalten, und bilden sich



deshalb regelmäßig fort. Die gesamte Schule und die einzelnen Fachgruppen ermitteln regelmäßig ihren Fortbildungsbedarf und tragen Sorge dafür, dass ihre Mitglieder in allen für den Unterricht relevanten Bereichen die nötige Qualifikation besitzen können.

Die Lehrkräfte betreuen Referendarinnen und Referendare intensiv und gewährleisten in Kooperation mit dem Studienseminar Wolfsburg deren fundierte Ausbildung. Zudem sind am Humboldt-Gymnasium mehrere Fachleiterinnen und Fachleiter bzw. Mitwirkerinnen und Mitwirker im Studienseminar für die angehenden Lehrerinnen und Lehrer verantwortlich tätig.

Seit Jahren arbeiten mehrere Kolleginnen und Kollegen in verschiedenen Kommissionen des Kultusministeriums bei der Erstellung von Abiturprüfungsaufgaben, Kerncurricula, im Niedersächsischen Landesinstitut für Qualitätsmanagement (NLQ), an Verlagen und verschiedenen außerschulischen Lernorten. Weitere Kompetenzen finden Ausdruck darin, dass Lehrkräfte sowohl als qualifizierte Jurorinnen und Juroren in schulinternen, regionalen und überregionalen Wettbewerben fungieren als auch auf berufsvorqualifizierende Zertifikatsprüfungen vorbereiten.



Die Lehrkräfte nehmen – im Rahmen der zur Verfügung stehenden Angebote – zumeist in der unterrichtsfreien Zeit an Nachmittagen oder Wochenenden an pädagogischen und fachbezogenen Fortbildungsveranstaltungen (z.B. der Regionalen Lehrerfortbildung des Landes Niedersachsen) teil und bringen diese Ergebnisse in die Fachgruppenarbeit ein.

Getragen wird die gesamte schulische Arbeit durch eine Grundhaltung der Weltoffenheit, die sich u.a. in vielfältigen internationalen Begegnungen zeigt.

Kooperation zwischen Lehrerinnen und Lehrern



Die Lehrkräfte am Humboldt-Gymnasium arbeiten Hand in Hand. Sichtbaren Ausdruck findet dies in den Klassenlehrerteams, in regelmäßigen Besprechungen und Konferenzen der Fachlehrkräfte innerhalb von Jahrgängen, Stufen oder Fächern bzw. Fachbereichen. Die Klassenlehrerteams tragen die besondere Verantwortung für die Entwicklung in ihrer jeweiligen Klasse, besprechen in Klassen- bzw. pädagogischen Konferenzen

die Chancen und Probleme, treffen Vereinbarungen und kommunizieren diese in Gesprächen mit Eltern und Schülerinnen und Schülern. Die Lehrkräfte dokumentieren entsprechend dem schulinternen Konzept die individuelle Lernentwicklung (ILE).

In der aktiven Mitarbeit in den Fachkonferenzen sehen die Lehrkräfte einen wesentlichen Beitrag zur Klärung der Fachfragen, zur Weiterentwicklung des Unterrichts und des Schullebens sowie zur Evaluation der unterrichtlichen und schulischen Prozesse. Im Mittelpunkt stehen Vereinbarungen zu den schuleigenen Arbeitsplänen und die Grundsätze der Leistungsbewertung. In regelmäßigen Dienstbesprechungen der Fachsprecherinnen und Fachsprecher werden anstehende Veränderungen diskutiert und für die Umsetzung an der Schule vorbereitet.

In der Gesamtkonferenz sehen die Lehrkräfte das Gremium, in dem sich alle schulischen Gruppen informieren, sie die pädagogische Ausrichtung der Schule diskutieren und die für die Schule verbindlichen Beschlüsse fassen.

Sieben Lehrkräfte und die Schulleiterin nehmen verantwortlich die Entscheidungsbefugnisse im Schulvorstand wahr und arbeiten in diesem zentralen Gremium der Schule mit den acht Vertreterinnen und Vertretern der Eltern- und Schülerschaft vertrauensvoll zusammen.

Neben den genannten formalen Gremien gibt es eine Reihe von weiteren Feldern, auf denen die Lehrkräfte teamorientiert zusammenarbeiten, sei es bei der Konzeption von Unterricht und Leistungskontrollen, in (Prüfungs-) Ausschüssen oder sonstigen fachlichen und pädagogischen Fragen des Schulalltags. Darüber hinaus gibt es neben einem Weihnachts- und einem Spargelessen verschiedene kollegiale Angebote:



- Badminton und Burger,
- Sommergrillen mit dem Kollegium, u.a.

4.6 Elternarbeit am Humboldt-Gymnasium

SchulElternRat
Europaschule Humboldt-Gymnasium Gifhorn



Einer der wesentlichen Grundpfeiler unseres Schulsystems – so auch am Humboldt Gymnasium - ist die Mitwirkung der Eltern in verschiedenen Ämtern und Gremien.

Schulelternrat

Im Zuge des ersten Elternabends werden zunächst Elternvertreterinnen und Elternvertreter gewählt. Sie setzen sich für die Interessen der Schülerinnen und Schüler der Klasse sowie deren Eltern ein. Gleichzeitig sind Sie aber auch für die Lehrerschaft Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner, wenn es Schwierigkeiten im Klassenverband gibt.

Die Elternvertreterinnen und Elternvertreter sowie Stellvertreterinnen und Stellvertreter sind zudem Teil des Schulelternrats, der mindestens zweimal im Jahr tagt. Zu den Sitzungen lädt der/die Schulelternratsvorsitzende ein. Unter seiner/ihrer Moderation finden hier vor allem organisatorische Themen ihren Platz. Dazu zählen zum Beispiel die Nutzung der Schülerhandys an der Schule, Probleme bei der Unterrichtsversorgung, Erarbeitung von Konzepten zur Schulwegsicherung, Busanbindungen und deren Herausforderungen etc. Aber auch grundsätzliche Themen, wie zum Beispiel den Grad der Digitalisierung (in) der Schule sowie deren sinnvolle Einbindung und Nutzung werden diskutiert und ggf. weiterbearbeitet.

Ergänzend werden durch den Schulelternrat Vortragsabende für Eltern zu aktuellen Themen vorgeschlagen und organisiert, z.B. „Entspannter lernen zuhause“.

Aus dem Schulelternrat heraus werden Elternvertreterinnen und Elternvertreter in den Gremien der Schule besetzt. Das sind die Gesamt- und Fachkonferenzen sowie der Schulvorstand.

- Die Gesamtkonferenz entscheidet über grundsätzliche pädagogische Themen wie zum Beispiel über das Schulprogramm oder die Schulordnung.
- In den Fachkonferenzen wird unter anderem über die schulinternen Curricula oder die Einführung von Schulbüchern entschieden.
- Der Schulvorstand befasst sich mit der schulischen Qualitätsentwicklung, er entscheidet z.B. über die Verwendung der Haushaltsmittel, die Grundsätze der Leistungsbewertung und Beurteilung oder auch über eine Zusammenarbeit mit anderen Schulen.

Die Stadt- und Kreiselternräte setzen sich wiederum aus gewählten Mitgliedern der Schulen im Landkreis zusammen.

Schulförderverein

Unser Schulförderverein wurde 1980 gegründet und besteht momentan aus über 400 aktiven Mitgliedern. Der Verein unterstützt unsere Schülerinnen und Schüler überall da, wo der Schuletat nicht greift und öffentliche Mittel nicht ausreichen. Durch unseren Förderverein wird der Kauf von ergänzenden Materialien und die Verwirklichung von Wunschprojekten sichergestellt.

Die Umsetzung der Projekte, Hilfsangebote und Aktionen ist nur mit der Hilfe engagierter Eltern, Großeltern, Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler sowie vieler Freunde und Förderer des Humboldt-Gymnasiums möglich.

Sie alle unterstützen die Arbeit des Vereins in Form von Mitgliedschaften, Geldspenden oder ehrenamtlicher Mitarbeit und gestalten so das Schulleben unserer Schülerinnen und Schüler aktiv mit.

Nähere Informationen finden Sie unter <https://www.foerderverein-hg.de/>

4.7 Ziele und Strategien der Schulentwicklung

Schulprogramm

Das Leitbild des Humboldt-Gymnasiums, das mit der Beteiligung von Eltern sowie Schülerinnen und Schülern in einer Arbeitsgruppe entwickelt worden ist, beschreibt unter dem Leitmotto „Dem Menschen zugewandt die Welt entdecken, bewahren und gestalten“ die allgemeinen Zielperspektiven für die künftige Schulentwicklung:

- Lernen: Qualität und Nachhaltigkeit anstreben
- Bildung: Chancengleichheit herstellen
- Schule: Respekt und Gemeinschaft leben
- Weltoffenheit: Horizonte erweitern

Diese Zielperspektiven werden im vorliegenden Schulprogramm durch pädagogische Grundsätze im Rahmen des gesetzlichen Bildungs- und Erziehungsauftrags und durch konkrete Maßnahmen und Aktivitäten entfaltet. Bezugspunkt für die Merkmale einer guten Schule bildet dabei der „Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen“ (2014).

Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit in den nächsten Jahren wird die Überarbeitung der schulinternen Curricula auf der Grundlage der neuen Erlasse und Verordnungen für die Sek. I und die Sek. II sein.

Ein Schulprogramm wird nur dann wirksam, wenn seine wesentlichen Inhalte allen, die es umsetzen sollen, bewusst sind. Es wird daher öffentlich gemacht und ist jederzeit in gedruckter und digitalisierter Form zugänglich. Das vorliegende Schulprogramm versteht sich als Grundstein der künftigen Entwicklung am Humboldt-Gymnasium; damit ist es Bezugspunkt für eine ausführliche und kontinuierliche Diskussion der gesamten Schulgemeinschaft und bedarf regelmäßig der Überprüfung, Veränderung und Überarbeitung im Sinne des Qualitätszirkels.

Optimierung des Umfeldes und der Rahmenbedingungen

Seit vielen Jahren ist das Humboldt-Gymnasium im Gespräch mit dem Landkreis, der Stadt Gifhorn und den kommunalen Entscheidungsträgern, um die allgemeinen Rahmenbedingungen weiter zu verbessern. Die Schule würdigt ausdrücklich die Leistungen, die der Schulträger in den zurückliegenden



Jahren für das Humboldt-Gymnasium erbracht hat. Diese werden von uns jedoch auch in Relation gesehen zu den Investitionen, die an den anderen Schulen des Landkreises getätigt worden sind oder werden.

In folgenden Bereichen sehen wir weiteren und teilweise sehr dringlichen Handlungsbedarf:



Sicherheits- und Verkehrsmaßnahmen:

- sichere Bushaltestellen an der Celler Straße
- Verbesserung der Zeitpläne der VLG

Bau- und Sanierungsmaßnahmen:

- Sozial- und Arbeitsräume für Schülerinnen und Schüler
- Erneuerung der Anstriche von Klassenräumen und Fluren/Gängen
- Schaffung von feuerfesten Sitz- und Arbeitsgelegenheiten in den Fluren und Gebäudetrakten
- Pausenhofgestaltung:
 - Anschaffung von Spielgeräten für die jüngeren Schülerinnen und Schüler
 - Anlage altersgerechter Aufenthaltsbereiche für ältere Schülerinnen und Schüler

In allen Punkten sucht das Humboldt-Gymnasium die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Regionalen Landesamt für Schule und Bildung (RLSB), dem Schulträger (Landkreis Gifhorn) und weiteren Partnern.

5 Unsere Ziele - was wollen wir erreichen?

Die dargestellte schulische Realität zeigt:

- Das Humboldt-Gymnasium verfügt bereits über zahlreiche Strukturen, Maßnahmen und Projekte, die unser Leitbild vielschichtig ausgestalten.
- Wir entwickeln unsere Schule über den Unterricht hinaus engagiert und kontinuierlich weiter.



Aus den zahlreichen Schulreformen des Landes Niedersachsen, den gesellschaftlichen Entwicklungen der letzten Jahre und den Bedürfnissen unserer Schülerinnen und Schüler ergeben sich weitere Impulse und Vorgaben für die künftige Schulentwicklung am Humboldt-Gymnasium. Daher wurden von der Schulgemeinschaft im Schuljahr 2024/25 neue Ziele¹ formuliert, die die mittel- und längerfristige Entwicklung des Humboldt-Gymnasiums im Sinne des Leitbildes beschreiben.

Themenbereich: Vernetzt nach außen

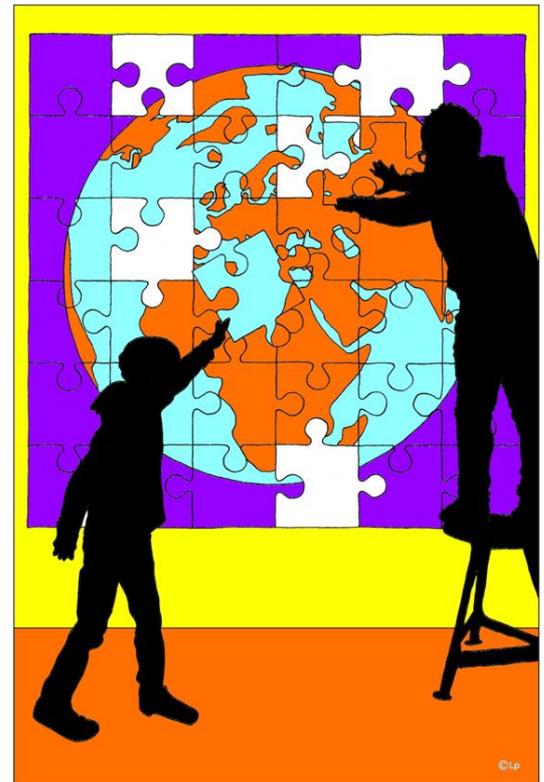
Wir wollen den Umgang mit „neuen“ Medien reflektieren und optimieren (u.a. Handy-, Tablet-Nutzung).

Wir wollen KI-Systeme in den einzelnen Fächern sinnvoll nutzen.

Themenbereich: Unser Schulleben gestalten

Wir wollen die Unterrichtsorganisation reflektieren und optimieren: Raumkonzepte überarbeiten, Einführung von Doppelstunden prüfen u.a.

Wir wollen unseren Schulhof schülerfreundlicher gestalten: Spielgeräte für die Jüngeren und mehr Sitzgelegenheiten für die Älteren schaffen.



¹ Unter Vorbehalt der Veränderung der Priorisierung von Zielen durch die Schulgemeinschaft

6 Unsere Maßnahmen – was setzen wir um?

Im Sinne einer kontinuierlichen Schulentwicklung werden die oben genannten allgemeinen Ziele inhaltlich wie zeitlich aufgeteilt und schwerpunktmäßig durch die jeweiligen Fachgruppen oder sonstige Arbeitsteams umgesetzt und ergänzt.

Folgende Ziele und Maßnahmen sollen spätestens bis Ende des Schuljahres 2029/30 am Humboldt-Gymnasium realisiert werden. Weitere Ziele können in diesem Zeitraum ergänzt werden.

Aufgabenfeld A:

Fach	Ziel	2025-30
Deutsch*	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung eines Konzepts zum Umgang mit dem i-Pad im Fach Deutsch - Einführung eines neuen Lehrwerks für die Sek I und entsprechende Anpassung der schulinternen Arbeitspläne - Erweiterung des digitalen Materialpools bei IServ 	2026
Englisch	<ul style="list-style-type: none"> - Der Einsatz von KI und Apps im Englischunterricht - Umstellung der Sprechprüfungen auf digitale Formate (Tablets) 	
Französisch	<ul style="list-style-type: none"> - Überarbeitung des schulinternen Curriculums bzgl. des neuen Lehrwerks - Überarbeitung der Sprechprüfungen bzgl. des neuen Lehrwerks 	
Latein	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung eines Konzepts für Vertretungsstunden im Fach Latein - Möglichkeit der Implementierung des Einsatzes von VR-Brillen in den schuleigenen Arbeitsplan Latein 	
Spanisch	<ul style="list-style-type: none"> - Anpassung der schulinternen Arbeitspläne an das neue KC Sek I - Erweiterung und Überarbeitung des Materialpools für die Sprechprüfungen 	
Darstellendes Spiel	<ul style="list-style-type: none"> - Erprobung neuerer Theaterformate sowie der Einbindung von Tanz in das darstellende Spiel – ggf. unterstützt von Fortbildung(en) - Ergänzende Erarbeitung von Unterrichtsmaterialien zur Theatergeschichte Sammeln von Informationen zu theaterbezogenen Berufsbildern für die Unterrichtsarbeit: Schauspieler/-in, Regisseur/-in, Dramaturg/-in, Bühnentechniker/-in etc. 	
Kunst*	<ul style="list-style-type: none"> - Einsatz von KI im Kunstunterricht: Die FG wird die Erfahrungen mit KI im Kunstunterricht sammeln, reflektieren und Konzepte für den Einsatz von KI im Unterricht formulieren bzw. anpassen. - KC - Überarbeitung: Das KC Kunst wird von der FG im Hinblick auf die Möglichkeiten beim Einsatz von digitalen Medien im Kunstunterricht überprüft und ggf. überarbeitet. 	
Musik	<ul style="list-style-type: none"> - Einsatz von Apps im Musikunterricht - Einsatz und Umgang mit KI im Musikunterricht 	

Aufgabenfeld B:

Erdkunde	<ul style="list-style-type: none"> - Weiterbildung und Qualifikation der Erdkundelehrkräfte durch die Teilnahme an mindestens einer fachspezifischen Fortbildung pro Schuljahr (z.B. über NLC-info/Vedab) - Evaluation und Anpassung der neuen schulinternen KCs im Fach Erdkunde in den Jahrgängen 5-10 - Teilnahme ausgewählter Jahrgänge an geographischen Vergleichswettbewerben (z.B. Diercke Wissen) und Evaluation der Ergebnisse im Rahmen einer SchILF oder DB 	
Geschichte	<ul style="list-style-type: none"> - Fortschreibung der Arbeitsblätter zum methodischen Arbeiten im Geschichtsunterricht in der Sek I mit dem Ziel der Stärkung der fachspezifischen Methodenkompetenz der SuS im Hinblick auf die Arbeit in Sek II - Neuaufstellung der unterrichtsüberschreitenden Arbeit zum Thema Nationalsozialismus und Faschismus. Ziel ist eine Neubewertung der bisher besuchten außerschulischen Lernorte und einer Erweiterung des Konzeptes auf die Oberstufe z. B. mit einer fest installierten Studienfahrt (ggf. mit Fächerübergreif, Bsp. Weimar, Buchenwald, Goethe, Schiller, Bauhaus) 	
Politik- Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> - Weiterentwicklung der Medienbildung im schulinternen Fachcurriculum - Überarbeitung und kontinuierliche Entwicklung des Fachgruppenauftritts auf der Homepage 	
Religion evangelisch u. katholisch	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung eines neuen schuleigenen Curriculums für den CRU - Überarbeitung der Präsentation des Faches auf der schuleigenen Homepage 	
Werte und Normen *	<ul style="list-style-type: none"> - Überarbeitung des KC, redaktionell und ggf. auch inhaltlich - Erstellung eines Konzepts zum Umgang mit dem I-Pad im Fach Werte und Normen inklusive Sichtung relevanter Apps und Möglichkeiten zur weiteren Digitalisierung des Unterrichtes - KI im Unterricht - Welche Erfahrungen wurden gemacht? Welche konzeptionellen Ausrichtungen sind anzustreben? 	<p>2025/26</p> <p>2026/27</p> <p>2028/30</p>

Aufgabenfeld C:

Mathematik*	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung und Erprobung eines Mathematik-Methodentages im 7. Jahrgang zur Schulung der SuS im Umgang mit GeoGebra - Aktualisierung/Anpassung der Homepage für das Fach Mathematik
Biologie*	<ul style="list-style-type: none"> - Anpassung und Evaluation des schuleigenen Fachcurriculums der gymnasialen Oberstufe auf der Grundlage des neuen Kerncurriculums - Für den Doppeljahrgang 5/6 werden Experimentierkisten für Versuche zur Wärmeabgabe einwickelt sowie ein Leitfaden für eine einheitliche Durchführung zum Anlegen eines Herbariums.

Chemie*	<ul style="list-style-type: none"> - Weitere Evaluation des aktuellen Schulcurriculums der Qualifikationsphase im Hinblick auf das bundesweite Zentralabitur mit neuen Vorgaben bei der Aufgabenauswahl ab Abiturjahrgang 2025 - Sicherung und Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität und Einsatz des neuen digitalen WLAN-fähigen Messwerterfassungssystems (vor allem in der Qualifikationsphase) - Sicherung und Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität und Verbesserung der Vergleichbarkeit der schriftlichen Leistungsfeststellung in der Sekundarstufe I
Physik*	<ul style="list-style-type: none"> - Anpassung und Überarbeitung der Materialien der Jahrgänge 11 bis 13 an das neue Schulcurriculum - Umgestaltung der Physik-Sammlung
Informatik*	<ul style="list-style-type: none"> - Die Informatiklehrkräfte eruieren den Einsatz von Python im Unterricht der Oberstufe. - Die Informatiklehrkräfte untersuchen Konzepte für den Einsatz von Chat-Bots basierend auf Large Language Models (LLMs) im Informatikunterricht.

Sonstige Felder und Bereiche (D):

Seminarfach	- Verwendung von verschiedenen Programmen für die Präsentation der Facharbeit (z.B. PowerPoint, Keynote, Presi, ...)	2025
	- Absprachen zum Umgang mit KI - Betonung der Inhaltsnote mit Quellenbelegen	2025
	- Evaluation der Facharbeiten mit betreuenden Lehrkräften, um Optimierungspotenziale für das kommende Jahr zu identifizieren	2025
Sport*	<ul style="list-style-type: none"> - Die Fachgruppe Sport erprobt den sinnvollen Einsatz der Sportstation im Sportunterricht der Sekundarstufe I und implementiert aufgrund der Erfahrungen den Einsatz der Sportstation in den schuleigenen Lehrplan der Sekundarstufe I. - Weiterentwicklung eines durchgängig zweistündigen Sportunterrichts in angemessenen Sportstätten sowie eines vielseitigen Kursangebots für die Qualifikationsphase 	
Schülervertretung (SV) Schülerschaft	<ul style="list-style-type: none"> - Zwei schulinterne Projekte, wie den schulweiten Putztag, pro Schuljahr etablieren —> Verbesserung des Schulklimas - Geschäftsordnung der SV überarbeiten und an die aktuellen Bedingungen anpassen - Sind Sprachrohr für die Belange der Schülerschaft —> über den SV-Briefkasten 	

Schulelternrat (SER) Elternschaft	<ul style="list-style-type: none"> - Schulförderverein und Schulelternrat (SER) setzen sich das gemeinsame Ziel, durch eine engere Zusammenarbeit sichtbarer zu werden und ein geeinteres Bild der Elternschaft zu präsentieren. - Gleichzeitig soll eine kooperative Gesprächskultur und Vernetzung zwischen Eltern- und Lehrerschaft sowie der Schülervertretung gefördert werden. <p>Zielerreichung durch: Gremienübergreifende Meetings, Erarbeitung eines Gesprächsleitfadens für Elterngespräche sowie gemeinsamer Projekte und Vorträge, Teilnahme an Veranstaltungen wie Elternsprechtagen, Schnuppertagen der zukünftigen 5. Klassen, Elternabenden, etc.</p>	2025/26
	<ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung der Situation der Schultoiletten durch gestalterische Maßnahmen und teilweise Renovierungen 	2025-27
Steuergruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung und Weiterentwicklung des Raumkonzeptes (u.a. in Form der Bibliothek für Lehrerinnen und Lehrer) - Implementierung und Durchführung regelmäßiger Fortbildungen im Bereich Digitalisierung und Einsatz von KI im Unterricht - Weiterentwicklung des Konzeptes zur Durchführung von Demokratiebildung 	
Schul-Sozialarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung der Schülerinnen und Schüler in ihrer Entwicklung eines positiven Selbstbildes, der Stärkung von Resilienz und individuellen Ressourcen sowie deren nachhaltiger Nutzung (unter anderem in Form von Sozialtrainings, außerunterrichtlichen AG- und Beratungsangeboten) - Demokratie lernen, Verantwortung für sich und andere wahrnehmen (unter anderem durch die Methode des Klassenrats, Mobbingprävention, Interventionen und Beratung) <p>→ Beides unterstützt durch interne/kollegiale Kooperationen und Netzwerkarbeit</p>	
Schulleitung	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung und Verankerung des Konzepts „EU-Schulprogramm in Niedersachsen“ für die Unterstufe (Schulobst für Jg. 5 und 6) - Evaluation und Weiterentwicklung des schulischen Umgangs mit digitalen Endgeräten 	

Fach *	Die Ziele im Schulprogramm stehen „unter Vorbehalt“ der Zustimmung der Fachkonferenz.
---------------	--

7 Nachwort und Bilanz

Die Europaschule Humboldt-Gymnasium Gifhorn versteht sich im Sinne des „Orientierungsrahmens Schulqualität in Niedersachsen“ (2014) als eine lernende, „lebendige Organisation mit einem eigenen Profil“.² Wir möchten als Schule unsere Qualitäten gemäß unserem Leitbild weiterentwickeln und unser Schulprogramm regelmäßig evaluieren.



Das vorliegende Schulprogramm gibt sowohl Auskunft darüber, wo wir stehen, als auch Hinweise darauf, wohin wir wollen und wie wir diese Ziele erreichen möchten. Die Gesamtverantwortung für die Qualitätsentwicklung liegt bei der Schulleiterin, die die Entwicklung der Schule innerhalb der Schulgemeinschaft in den entsprechenden Gremien steuert. Dazu stehen verschiedene interne und externe Evaluationsinstrumente zur Verfügung.

Bei aller Berechtigung von Evaluation wissen wir auch durch die Humboldt-Brüder, dass nicht alles messbar ist. Oder um es mit den Worten des ehemaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker zu sagen: „Aber über ihre reine Effizienz hinaus hängt die Qualität der Bildung vor allem von den Werten und Zielen im Zusammenleben der Menschen ab.“³

Wir gehen davon aus, dass das Elternhaus die erste und grundlegende Erziehungs- und auch Bildungsinstanz ist. Wir schätzen den großen Einsatz, den viele Eltern tagtäglich zeigen, und freuen uns über vielseitig interessierte, motivierte, leistungsbereite und freundliche Kinder und Jugendliche.

Wir sehen deutlich, dass das Land Niedersachsen angesichts der vielen Veränderungen in der Bildungslandschaft und in den Gymnasien künftig erhebliche personelle, zeitliche und finanzielle Unterstützung zusätzlich für die Schulen leisten muss, um spürbare Spielräume für die vielfältigen Aufgaben der Lehrkräfte zu schaffen. Wir benötigen ferner die Unterstützung des Landkreises Gifhorn als Schulträger, um die beabsichtigte qualitative Weiterentwicklung des Humboldt-Gymnasiums in den Bereichen Raumausstattung, Aufwertung des Schulgeländes und digitaler Infrastruktur umsetzen zu können.

Wir wissen, dass der weitere Erfolg auf diesem Weg auch abhängt von dem Engagement aller Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern, dem zentralen Stellenwert des Bildungs- und Erziehungsauftrags in unserem schulischen Denken und Handeln und der Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit aller Beteiligten.

Durch die Zusammenarbeit aller Beteiligten wird es uns gelingen, in der humanistischen Tradition der Brüder Wilhelm und Alexander von Humboldt dem Menschen zugewandt die globalisierte Welt des 21. Jahrhunderts zu entdecken, bewahren und zu gestalten.



² Paulus, Prof. Dr. Peter u.a.: Abschlussbericht zur Online-Befragung „Mehr Zeit für gute Schule“. Lüneburg, 2017.

³ Weizsäcker, Richard von: Abschiedsrede in der gemeinsamen Sitzung von Bundestag und Bundesrat. Berlin, 1. Juli 1994.